



2. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Mobilität

Gremium: Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität
Sitzungstermin: Donnerstag, 26.09.2019, 18:00 Uhr
Ort, Raum: Raum 405, Hegelallee, Haus 1

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- | | | |
|-----|---|---|
| 1 | Eröffnung der Sitzung | |
| 2 | Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 29.8.2019 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung | |
| 3 | Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung | |
| 3.1 | Sitzungskalender 2020
19/SVV/0921 | Einreicher: Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung alle Ausschüsse und OBR |
| 3.2 | Mehr gelb für Potsdam
19/SVV/0698 | Einreicher: Fraktion der Freien Demokraten
(Rücküberweisung + ÄA DIE aNDERE) |
| 3.3 | Priorität für Verkehrskonzept
19/SVV/0640 | Einreicher: Fraktion
Bürgerbündnis
SBWL, KUM, HA, alle OBR |
| 3.4 | Ungenutzte Flächen mit Potenzial für eine Wohnbebauung
19/SVV/0703 | Einreicher: Fraktion
Bürgerbündnis
SBWL, KUM, alle OBR |
| 3.5 | Anbindung des Bahnhofs Potsdam Park Sanssouci verbessern
19/SVV/0732 | Einreicher: Fraktion der Freien Demokraten
KUM, OBRe Eiche, Golm, GG |

3.6	Busverbindung zwischen den Tramendhaltestellen Pirschheide - Kirschallee und Campus Jungfersee über den Bahnhof Park Sanssouci schaffen 19/SVV/0748	Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen KUM, OBRe Eiche, Golm, GG
3.7	Institut für Agrartechnik und Bioökonomie Bornim (ATB) ohne Umwege direkt an den Hauptbahnhof anbinden 19/SVV/0750	Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen KUM, OBRe Eiche, Golm, GG
3.8	Freie Fahrt im ÖPNV für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr 19/SVV/0846	Einreicher: Fraktion DIE LINKE KUM
3.9	Lebensmittelverschwendung verringern 19/SVV/0847	Einreicher: Fraktion DIE LINKE GSWI, KUM, HA
3.10	Renaturierungskonzept Flächennaturdenkmal Düstere Teiche 19/SVV/0848	Einreicher: Fraktion DIE LINKE KUM
3.11	Bäume im Volkspark nachpflanzen 19/SVV/0849	Einreicher: Fraktion DIE LINKE KUM
3.12	Baumschadensbericht 19/SVV/0867	Einreicher: Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke Ea Fraktion DIE aNDERE KUM
3.13	Messstationen zur Erfassung der Luftqualität und Schallemissionen entlang der Nutheschnellstraße 19/SVV/0906	Einreicher: Fraktion DIE aNDERE KUM
3.14	Fußgängerampel in der Großbeerenstraße 19/SVV/0910	Einreicher: Fraktion CDU KUM
3.15	Durchwegung des Quartiers zwischen Kirschallee und Habichtweg 19/SVV/0912	Einreicher: Fraktion CDU KUM
3.16	Fußweg entlang der Straße Viereckremise 19/SVV/0913	Einreicher: Fraktion CDU KUM
3.17	Ampelschaltung entlang der Nedlitzer Straße 19/SVV/0915	Einreicher: Fraktion CDU KUM

- | | | |
|------|--|---|
| 3.18 | Tempo 30 auf der Karl-Liebknecht-Straße in Babelsberg
19/SVV/0922 | Einreicher: Fraktion der Freien Demokraten
KUM |
| 4 | Mitteilungen der Verwaltung | |
| 4.1 | BE zur MV "Kinderarbeitsfreie Grabsteine" DS 19/SVV/0880 (Nachfrage aus der StVV 11.9.2019 zur Vereinbarung zwischen Steinmetzten und der LHP) | Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen |
| 5 | Sonstiges | |



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0921

öffentlich

Betreff:
Sitzungskalender 2020

Einreicher: Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der
Stadtverordnetenversammlung

Erstellungsdatum 27.08.2019

Eingang 502: 27.08.2019

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
11.09.2019	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Sitzungskalender 2020 als Arbeitsgrundlage für die Stadtverordnetenversammlung, ihre Fraktionen und Ausschüsse sowie für weitere Gremien.

gez. Pete Heuer
Vorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Der vorliegende Sitzungskalender dient als Arbeitsgrundlage für die Stadtverordnetenversammlung, ihre Ausschüsse und Fraktionen.

Die vorgelegte Planung der Sitzungstermine entspricht den Erfahrungen der letzten Jahre unter weitest gehender Beibehaltung der ursprünglichen Sitzungstermine. Allerdings lassen sich durch die Termindichte und die Vielzahl der Gremien sowie die Feier- und Ferientage Änderungen bzw. Überschneidungen nicht vollständig vermeiden.

Neben den bekannten Monaten Februar, August und Oktober wurde erstmals auch für den Monat Mai keine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung geplant. Dieser Termin soll für eine evtl. Beschlussfassung der Haushaltssatzung vorgehalten werden.

Dadurch sind die Ferienzeiten fast komplett ohne Gremienberatungen, was den Anforderungen an eine stärkere Berücksichtigung von Arbeit, Familie und Ehrenamt entspricht.

Änderungen der vorgeschlagenen Termine sind unter **Berücksichtigung der Ladungsfrist und der Sicherung des Teilnahmerechts der Ausschussmitglieder möglich, allerdings unter der Voraussetzung, dass überwiesene Vorlagen und Anträge unter Beachtung des Öffentlichkeitsprinzips in den nächstfolgenden Ausschusssitzungen beraten werden können. Änderungen sind in den Gremien zu beantragen, die davon betroffen sind.**

Nach Beratung in allen Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung soll der Sitzungskalender im November 2019 beschlossen und anschließend in gedruckter Form vorgelegt sowie im Ratsinformationssystem veröffentlicht werden.

Entwurf - Sitzungskalender 2020 - 1. Halbjahr

Januar		Februar		März		April		Mai		Juni							
Mi	1	Neujahr	Sa	1		So	1		Mi	1	StVV	Fr	1	Tag der Arbeit	Mo	1	Pfingstmontag
Do	2	Weihnachtsferien 23.12.-03.01.	So	2		Mo	2	FS	Do	2		Sa	2		Di	2	ÄR
Fr	3		Mo	3	Winterferien 03.02.-08.02.	Di	3	ÄR	Fr	3		So	3		Mi	3	StVV + Einwohnerfragestunde
Sa	4		Di	4		Mi	4	StVV + Einwohnerfragestunde	Sa	4		Mo	4	FS	Do	4	
So	5		Mi	5		Do	5		So	5		Di	5		Fr	5	
Mo	6	FS	Do	6		Fr	6		Mo	6	Osterferien 06.04.-17.04.	Mi	6		Sa	6	
Di	7		Fr	7		Sa	7		Do	7	KUM, JHA, RPA	Do	7		So	7	
Mi	8		Sa	8		So	8		Mi	8		Fr	8		Mo	8	FS
Do	9		So	9		Mo	9	FS	Do	9		Sa	9		Di	9	SBWL
Fr	10		Mo	10	FS	Di	10	PA, SBWL	Fr	10	Karfreitag	So	10		Mi	10	HA
Sa	11		Di	11	PA, B/Sp., SBWL	Mi	11	HA	Sa	11		Mo	11	FS	Do	11	
So	12		Mi	12	HA	Do	12		So	12	Ostersonntag	Di	12	PA, SBWL	Fr	12	
Mo	13	FS	Do	13	KA	Fr	13		Mo	13	Ostermontag	Mi	13	HA	Sa	13	
Di	14	Anschl., Präs.	Fr	14		Sa	14		Di	14		Do	14	KA	So	14	
Mi	15	HA	Sa	15		So	15		Mi	15		Fr	15		Mo	15	FS
Do	16		So	16		Mo	16	FS	Do	16		Sa	16		Di	16	GSWI
Fr	17		Mo	17	FS	Di	17	Anschl., Präs., GSWI	Fr	17		So	17		Mi	17	FA
Sa	18		Di	18	Anschl., Präs., GSWI	Mi	18	FA	Sa	18		Mo	18	FS	Do	18	KUM, JHA, KA
So	19		Mi	19	FA	Do	19	KUM, JHA, KA	So	19		Di	19	Anschl., Präs.	Fr	19	
Mo	20	FS	Do	20	KUM, JHA	Fr	20		Mo	20	FS	Mi	20		Sa	20	
Di	21		Fr	21		Sa	21		Di	21	SBWL	Do	21	Christi Himmelfahrt	So	21	
Mi	22		Sa	22		So	22		Mi	22	HA	Fr	22		Mo	22	FS
Do	23	JHA	So	23		Mo	23	FS	Do	23	KUM, JHA, RPA	Sa	23		Di	23	OS, B/Sp.
Fr	24		Mo	24	FS	Di	24	SBWL, B/Sp.	Fr	24		So	24		Mi	24	HA
Sa	25		Di	25	OS, SBWL	Mi	25	HA	Sa	25		Mo	25	FS	Do	25	Sommerferien 25.06.-08.08.
So	26		Mi	26	HA	Do	26	RPA	So	26		Di	26	GSWI	Fr	26	
Mo	27	FS	Do	27	RPA	Fr	27		Mo	27	FS	Mi	27	HA	Sa	27	
Di	28	ÄR	Fr	28		Sa	28		Di	28	B/Sp., OS	Do	28		So	28	
Mi	29	StVV	Sa	29		So	29		Mi	29	FA	Fr	29		Mo	29	
Do	30					Mo	30		Do	30		Sa	30		Di	30	
Fr	31					Di	31	ÄR				So	31	Pfingstsonntag			

Entwurf - Sitzungskalender 2020 - 2. Halbjahr

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
Mi	1	Sa	1	Di	1	Do	1	So	1	Di	1
Do	2	So	2	Mi	2	Fr	2	Mo	2	Mi	2
Fr	3	Mo	3	Do	3	Sa	3	Di	3	Do	3
Sa	4	Di	4	Fr	4	So	4	Mi	4	Fr	4
So	5	Mi	5	Sa	5	Mo	5	Do	5	Sa	5
Mo	6	Do	6	So	6	Di	6	Fr	6	So	6
Di	7	Fr	7	Mo	7	Mi	7	Sa	7	Mo	7
Mi	8	Sa	8	Di	8	Do	8	So	8	Di	8
Do	9	So	9	Mi	9	Fr	9	Mo	9	Mi	9
Fr	10	Mo	10	Do	10	Sa	10	Di	10	Do	10
Sa	11	Di	11	Fr	11	So	11	Mi	11	Fr	11
So	12	Mi	12	Sa	12	Mo	12	Do	12	Sa	12
Mo	13	Do	13	So	13	Di	13	Fr	13	So	13
Di	14	Fr	14	Mo	14	Mi	14	Sa	14	Mo	14
Mi	15	Sa	15	Di	15	Do	15	So	15	Di	15
Do	16	So	16	Mi	16	Fr	16	Mo	16	Mi	16
Fr	17	Mo	17	Do	17	Sa	17	Di	17	Do	17
Sa	18	Di	18	Fr	18	So	18	Mi	18	Fr	18
So	19	Mi	19	Sa	19	Mo	19	Do	19	Sa	19
Mo	20	Do	20	So	20	Di	20	Fr	20	So	20
Di	21	Fr	21	Mo	21	Mi	21	Sa	21	Mo	21
Mi	22	Sa	22	Di	22	Do	22	So	22	Di	22
Do	23	So	23	Mi	23	Fr	23	Mo	23	Mi	23
Fr	24	Mo	24	Do	24	Sa	24	Di	24	Do	24
Sa	25	Di	25	Fr	25	So	25	Mi	25	Fr	25
So	26	Mi	26	Sa	26	Mo	26	Do	26	Sa	26
Mo	27	Do	27	So	27	Di	27	Fr	27	So	27
Di	28	Fr	28	Mo	28	Mi	28	Sa	28	Mo	28
Mi	29	Sa	29	Di	29	Do	29	So	29	Di	29
Do	30	So	30	Mi	30	Fr	30	Mo	30	Mi	30
Fr	31	Mo	31			Sa	31			Do	31

Legende

Beginn

Anschl.	Antragsschluss	
Präs.	Präsidiumssitzung	16:00 Uhr
FS	Fraktionssitzung	
ÄR	Ältestenrat	18:00 Uhr
StVV	Sitzung der Stadtverordnetenversammlung	15:00 Uhr
HA	Hauptausschuss	17:00 Uhr
MB	Migrantenbeirat	17:00 Uhr
RPA	Rechnungsprüfungsausschuss	17:00 Uhr
FA	Ausschuss für Finanzen	18:00 Uhr
WA KIS	Werksausschuss Kommunaler Immobilien Service	
B/Sp.	Ausschuss für Bildung und Sport	
KA	Ausschuss für Kultur	17:30 Uhr
JHA	Jugendhilfeausschuss	
GSWI	Ausschuss für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion	18:00 Uhr
OS	Ausschuss für Ordnung und Sicherheit	18:00 Uhr
KUM	Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität	18:00 Uhr
SBWL	Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wirtschaft, Entwicklung des ländlichen Raumes	18:00 Uhr
PA	Ausschuss für Partizipation, Transparenz und Digitalisierung	18:00 Uhr
OBR	Ortsbeirat	



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0698

öffentlich

Betreff:

Mehr gelb für Potsdam

Einreicher: Fraktion der Freien Demokraten

Erstellungsdatum 19.07.2019

Eingang 922: 18.07.2019

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
14.08.2019	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, inwieweit die Dächer der Bushaltestellen im Stadtgebiet und ggf. auch andere Dachflächen im öffentlichen Raum mit Mauerpfeffer und eventuell weiteren geeigneten Pflanzen ausgestattet werden können, die zum Arten- und Klimaschutz beitragen.

Nutzen und Aufwand sowie ggf. mehrere Alternativvarianten geeigneter Pflanzenarten sollen möglichst bis zur Stadtverordnetenversammlung im November 2019 dargestellt werden.

gez. Björn Teuteberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

In der niederländischen Stadt Utrecht zieren seit einigen Wochen gelbe Blumen die Dächer der Bushaltestellen. Genutzt wird dabei die Pflanzenart Mauerpfeffer, da sie robust, winterhart und resistent ist.

Gleichzeitig verbindet der Mauerpfeffer zwei positive Effekte:

Er filtert Feinstaub aus der Luft und dient als Regenwasserspeicher. Daher muss er seltener gegossen werden und spendet an heißen Tagen Abkühlung.

Die Sedum-Pflanze ist zudem bei Insekten wie Bienen und Hummeln beliebt, deren Lebensraum als besonders gefährdet gilt.

Somit trägt die gelbe Blume nicht nur zur Verschönerung des Stadtbildes bei, sondern leistet einen konkreten Beitrag zum Klima- und Artenschutz.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

- Änderungsantrag**
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

19/SVV/0698

 öffentlich**Einreicher: Fraktion DIE aNDERE****Betreff: Mehr Grün für Potsdam**

Erstellungsdatum 09.09.2019

Eingang 502:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
11.09.2019	Stadtverordnetenversammlung		x

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge die Ds 19/SVV/0698 in folgender Fassung beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, inwieweit bisher unbegrünte Flächen auf und an Gebäuden (z.B. Haltestellen, Schulen, Kitas, Wohnhäuser, Bahnhöfe usw.) und versiegelte Flächen (z.B. Gleisbette, Parkplätze, Wege usw.) begrünt werden können.

Es ist auch zu prüfen, welche Kriterien bei der Pflanzenwahl zu berücksichtigen sind (z.B. Relevanz für den Artenschutz, Trockenheitsresistenz usw.).

Das Prüfergebnis soll im Dezember 2019 der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden.

Begründung:

Die Begrünung versiegelter Flächen (Böden oder Dächer) stellt ein schnell wirksames Mittel dar, die Wasserrückhaltung des Bodens zu verbessern, Versickerungsflächen zu erweitern, das Stadtmikroklima (Luftfeuchte- und Temperaturregulation) zu verbessern, Schadstoffe aus der Luft zu binden und nicht zuletzt einen Beitrag für den Arten- und Insektenschutz zu leisten.

Mit dem Klimawandel verändern sich aber auch die Bedingungen für die Pflanzen in der Stadt. Deshalb muss bei der Wahl der Pflanzen deren Resistenz gegen Wassermangelstress beachtet werden.

Die stadtökologisch notwendigen Maßnahmen sollten sich nicht auf die Begrünung von Haltestellen beschränken. Diese Flächen sind anteilig viel zu klein, um eine nachhaltige Wirksamkeit hinsichtlich der o.g. klimatischen und ökologischen Aspekte zu erreichen.

Grundsätzlich ist es auch wesentlich kostengünstiger, versiegelte Bodenflächen zu begrünen, als die vorhandenen Haltestellen umzubauen. Lediglich beim Neubau von Haltestellen machen solche Maßnahmen Sinn.

In großem Maßstab sollten jedoch Dächer mit einer Begrünung geplant werden. Ausschlussgründe für eine Dachbegrünung stellen dann lediglich Flächennutzungen zur Gewinnung regenerativer Energien wie beispielsweise Photovoltaikanlagen dar.

Unterschrift



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0640

öffentlich

Betreff:

Priorität für Verkehrskonzept

Einreicher: Fraktion Bürgerbündnis

Erstellungsdatum 08.07.2019

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

14.08.2019 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Änderungen der Flächennutzungspläne für Kramnitz und sämtliche Bebauungspläne für das Kramnitzareal sollen solange zurückgestellt werden bis ein tragfähiges Verkehrskonzept für die Region erstellt wurde. Außerdem soll ergänzend durchgeführt werden:

- Verkehrsauswirkungsanalyse
- Ein belastbares Konzept für die individuelle und öffentliche Verkehrsanbindung im Raum Potsdam- Berlin-Spandau
- Sowie eine detaillierte Prognoseuntersuchung über Luftschadstoff- und Lärmauswirkungen auf der Basis eines Bevölkerungszuwachses von 10.000 statt der bisher im Bericht vom Juni 2015 zugrunde gelegten 3.800 Einwohner

gez.

Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Das Landesplanungsministerium hat in seinem Bescheid vom April 2013 seine Zustimmung für eine Abweichung von den Zielen der Landesplanungen davon abhängig gemacht, dass eine Verkehrsauswirkungsanalyse, ein belastbares Konzept für die individuelle und öffentliche Verkehrsanbindung im Raum Potsdam- Berlin-Spandau, sowie eine detaillierte Prognoseuntersuchung über Luftschadstoff- und Lärmauswirkungen erarbeitet wird. Diese erfolgte zwar im Juni 2015, jedoch auf der Basis, dass bei vollständiger Entwicklung insgesamt 3.800 Einwohner in Krampnitz leben sollen.

Inzwischen ist aber geplant, dass 10.000 Einwohner Krampnitz besiedeln sollen.

Ein hieran angepasstes Verkehrskonzept fehlt bisher.

Um ein Verkehrschaos in der Region zu vermeiden, muss, bevor weitere Planungen hinsichtlich Bebauung und Flächennutzungsänderung des Areals erfolgen, zwingend ein tragfähiges Gesamtverkehrskonzept für die Region erarbeitet und in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0703

öffentlich

Betreff:

Ungenutzte Flächen mit Potenzial für eine Wohnbebauung

Einreicher: Fraktion Bürgerbündnis

Erstellungsdatum 23.07.2019

Eingang 922: _____

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
14.08.2019	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Voraussetzungen zu schaffen, die erfüllt werden müssten, um ungenutzte Flächen mit Potenzial für Wohnungen zu bebauen. Flächen wurden bereits laut Mitteilungsvorlage 12/SVV/0337 „Reserven für Bauflächen“ ermittelt.

gez. W. Kirsch
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Mit einem Beschluss aus dem Jahr 2009 wurde der Oberbürgermeister beauftragt zu prüfen, welche Straßen vollständig erschlossen sind, derzeit aber nur einseitig bebaut werden dürfen. Insgesamt wurden 80 Straßenabschnitte untersucht, die nicht im Bereich eines rechtsverbindlichen Bebauungsplanes und im Außenbereich liegen.

Die untersuchten Flächen mit Potenzial für eine Wohnbebauung sollten vorrangig entwickelt werden, bevor Forstflächen wie die Pirschheide oder große Flächen im Landschaftsschutzgebiet, die landwirtschaftlich genutzt werden, als Bauland umgewandelt werden sollen. Die Waldflächen sind landschaftsprägend und haben eine große Bedeutung für unser Klima. Selbst das Land zweifelt den Bedarf der Stadt an Forstflächen an.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0732

öffentlich

Betreff:

Anbindung des Bahnhofs Potsdam Park Sanssouci verbessern

Einreicher: Fraktion der Freien Demokraten

Erstellungsdatum 29.07.2019

Eingang 922: 26.07.2019

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
14.08.2019	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob von Seiten der Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH (ViP) eine Buslinie neu eingerichtet oder eine bestehende angepasst werden kann, die zwischen dem Stadtteil Bornstedt und dem Bahnhof Potsdam Park Sanssouci über die Amundsenstraße verkehrt.

Der Oberbürgermeister möge dazu Gespräche mit der ViP aufnehmen.

Die Berichterstattung soll bis Oktober 2019 erfolgen.

gez. Sabine Becker
Fraktionsvorsitzende

gez. Björn Teuteberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Es gibt bisher keine Buslinie, welche durch die Amundsenstraße führt.

Es ist angesichts der einwohnerstarken Stadtteile Bornstedt, Bornim und Potsdam West nicht nachvollziehbar, dass es zwischen den entsprechenden Stadtteilen im Norden und Westen keine direkte Querverbindung gibt.

Durch die direkte Anbindung der Stadtteile Bornim und Bornstedt an den Bahnhof Potsdam Park Sanssouci kann eine erhebliche Entlastung des Berufsverkehrs aus den Stadtteilen zum Potsdamer Hauptbahnhof (z. B. der Berufspendler nach Berlin) erreicht werden. Davon profitieren sowohl die Nutzerinnen und Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs als auch des motorisierten Individualverkehrs.

Außerdem würden Ausflugsziele, wie das Neue Palais, die Düsteren Teiche oder der neue Biergarten am Bahnhof Potsdam Park Sanssouci eine bessere ÖPNV-Anbindung erhalten.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0748

öffentlich

Betreff:

Busverbindung zwischen den Tramendhaltestellen Pirschheide - Kirschallee und Campus Jungfernsee über den Bahnhof Park Sanssouci schaffen

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Erstellungsdatum 30.07.2019

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

Zuständigkeit

14.08.2019

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

- beim VIP zu veranlassen, dass eine durchgehende Busverbindung zwischen den Tramendhaltestellen Pirschheide und Campus Jungfernsee über den Bahnhof Park Sanssouci und die Tramendhaltestelle Kirschallee eingerichtet wird.
- Kern dieser neuen Linie sollte die Busverbindung von der Tramendhaltestelle Kirschallee über die Amundsenstraße und Am Neuen Palais zum Bahnhof Park Sanssouci sein.
- Dazu kann bei Bedarf die Linie 695 um den Streckenabschnitt von der Tramendhaltestelle Pirschheide bis zum Bahnhof Park Sanssouci gekürzt werden.
- Zu prüfen ist, ob diese neue Busverbindung nach Norden hin zur Tramendhaltestelle Campus Jungfernsee über die Kirschallee geführt werden kann.

gez. Janny Armbruster
Fraktionsvorsitzende

Gert Zöllner
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Für viele Bewohner von Bornim und des Bornstedter Feldes ist der Einstieg in die Regionalbahnen am Bahnhof Park Sanssouci attraktiver als am Potsdamer Hauptbahnhof. Bisher fehlt hier allerdings eine direkte Busverbindung, die diese Stadtteile auch direkt mit dem Uni-Standort am Neuen Palais verbinden würde. Vielmehr müsste man den Umweg über die Innenstadt nehmen, was dieser Variante allerdings den Sinn nimmt. Im Kommunalwahlkampf wurde die Einrichtung dieser Bundlinie von mehreren Parteien zugesagt.

Die Weiterführung dieser neuen Busverbindung bis Pirschheide könnte für Einpendler aus dem Raum Geltow, die in den Potsdamer Nordwesten und Norden müssen, attraktiv sein und zu einer Entlastung auf der B1 führen. Attraktiv könnte sie auch für Nutzer des Sportparks am Luftschiffhafen aus dem Potsdamer Nordwesten und Norden sein.

Die Weiterführung dieser Linie über die Kirschallee bis zum Campus Jungfernsee könnte dieses Wohngebiet besser für den ÖPNV erschließen als bisher. Sie würde auch die Anbindung die Stadtteile nördlich des Sacrow-Paretzer-Kanals an Ziele im Potsdamer Westen (u.a. den Uni-Standort am Neuen Palais) verbessern: Es würde in vielen Fällen ein weiterer Umstieg und Umwege vermieden werden.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0750

öffentlich

Betreff:

Institut für Agrartechnik und Bioökonomie Bornim (ATB) ohne Umwege direkt an den Hauptbahnhof anbinden

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Erstellungsdatum 30.07.2019

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

14.08.2019

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

- in Kooperation mit dem ViP für eine direkte Anbindung des Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB) in Bornim zum Hauptbahnhof mit einem verlässlichen Takt zu sorgen. Die Streckenführung ist dabei ohne Umwege zu führen, also über die *Breite Straße*, die *Schopenhauerstraße* und die *Bornstedter Straße* zur *Tramendhaltestelle Kirschallee* und dann wie bisher über die *Potsdamer Straße* und die *Rückertstraße*.
- Die Linie 692 kann dann entsprechend um den Streckenabschnitt von der Kirschallee bis zum ATB verkürzt werden.

gez.

Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Das ATB in Bornim ist ein wichtiger Arbeitgeber, der bisher nur über Umwege und nach einem Umstieg vom Potsdamer Hauptbahnhof erreicht werden kann. Das ist für Einpendler nicht attraktiv. Hier ist daher eine Direktverbindung vom ATB ohne Umwege zum Hauptbahnhof nötig, damit in Zukunft mehr Mitarbeiter des ATB den ÖPNV nutzen.

Diese Strecke würde auch für die Einwohner von Bornim den Anschluss an die Innenstadt und den Hauptbahnhof verbessern und attraktiver gestalten.

Mit dieser Linie können auch Touristen umsteigefrei und ohne Umwege vom Potsdamer Hauptbahnhof zum Schloss Sanssouci und auch zum Krongut Bornstedt fahren.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

DS 19/SVV/0750

 öffentlich

Einreicher: Stadtverordneter Menzel, BVB-Freie Wähler

Betreff: Ergänzungsantrag zu DS 19/SVV/0750 Institut für Agrartechnik und Bioökonomie Bornim (ATB) ohne Umwege direkt an den Hauptbahnhof anbinden

Erstellungsdatum 28.08.2019

Eingang 502:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
14.08.2019	SVV		

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge ergänzend beschließen:

- Die Linie 604 von Falkensee nach Potsdam ist ebenfalls in einer direkten Anbindung ohne Umsteigen in die Tram an den Potsdamer Hauptbahnhof zu führen.
- Die Linie 638 vom Bahnhof Berlin-Spandau zum Hauptbahnhof Potsdam ist ebenfalls in einer direkten Anbindung ohne Umsteigen in die Tram an den Potsdamer Hauptbahnhof zu führen.

Begründung:

Die Begründung des Antrages trifft ebenfalls auf die Verkehre von und nach dem Bhf. Falkensee und Berlin-Spandau zu. Vor allem viele tausende Pendler, Senioren, Schüler*innen und Menschen mit Handicaps werden auf diesen beiden Linien täglich gezwungen längere Umwege mit der Tram zu nehmen, was ihre Lebenszeit kostet und den ÖPNV unattraktiv macht. Lange Wartezeiten ohne jeden Schutz vor Sonnenstrahlung im Sommer und Kälte im Winter am Campus sind gerade für die sozial Schwächsten unzumutbar. Als Folge ist ein Zuwachs des PKW Verkehrs nach Potsdam auf der B2 zu verzeichnen. Zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNV und Einhaltung der Klimaziele sind überall direkte Verbindungen ohne Umweg und Umsteigen erforderlich. Vom Institut für Agrartechnik und Bioökonomie Bornim (ATB) ohne Umwege zu Hauptbahnhof wie von Bhf. Falkensee und Bahnhof Berlin1-Spandau zum Hauptbahnhof Potsdam.

gez. **Andreas Menzel**

Unterschrift



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0846

öffentlich

Betreff:

Freie Fahrt im ÖPNV für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 20.08.2019

Eingang 502:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
11.09.2019	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, wie für alle aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr freie Fahrt mit den Verkehrsmitteln des ÖPNV ermöglicht werden kann.

Dazu ist der Stadtverordnetenversammlung im April 2020 zu berichten

gez. Stefan Wollenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr leisten einen wichtigen persönlichen Beitrag zum Gemeinwohl. Es ist angemessen, ihnen dafür mit der Möglichkeit der unentgeltlichen Nutzung des ÖPNV entgegenzukommen.

In der weiteren Perspektive erscheint es sinnvoll, solche Regelungen für das gesamte Gebiet des VBB anzustreben. In einer ersten Phase ist zu prüfen, wie das für die Potsdamer Kameradinnen und Kameraden auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Potsdam realisiert werden kann.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0847

öffentlich

Betreff:

Lebensmittelverschwendung verringern

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 21.08.2019

Eingang 502:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

11.09.2019

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, unter Einbeziehung zuständiger Einrichtungen, vor allem der DEHOGA, von Gastronomievertreter*innen, Lebensmittelläden sowie Lebensmittel-Ausgabestellen, wie zum Beispiel der Potsdamer Tafel und den zuständigen sozialen Trägern, Wege aufzuzeichnen, wie der Verschwendung von Lebensmitteln Einhalt geboten werden kann. Dabei sollen Lösungen gefunden werden, damit auch Lebensmittel mit Mängeln noch in der Ernährungskette verbleiben. Der Stadtverordnetenversammlung ist dazu in ihrer Sitzung im November 2019 zu berichten.

gez. Stefan Wollenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Das Bundeszentrum für Ernährung (BZfE) schreibt: „Elf Millionen Tonnen Lebensmittel landen in Deutschland jedes Jahr im Müll, bei der Erzeugung (ohne die Verluste in der Landwirtschaft) und Verarbeitung, bei Großverbrauchern, im Handel und in Privathaushalten. Dies ist nicht nur ein ethisches, sondern auch ein ökologisches und ökonomisches Problem. Immerhin werden sowohl für die Erzeugung als auch für die Vernichtung von Waren Rohstoffe, Energie und Wasser benötigt. Mit jedem Lebensmittel, das unnötig im Müll landet, werden also wertvolle Ressourcen verschwendet. Ein großer Teil der Lebensmittelabfälle wäre vermeidbar, und zwar auf allen Ebenen und auf der ganzen Welt.

Daher haben die Vereinten Nationen das Ziel formuliert, die Lebensmittelverschwendung bis zum Jahr 2030 zu halbieren. Diesem Ziel verpflichtet sich auch Deutschland und erarbeitet eine gemeinsame Strategie von Bund und Ländern, in die alle Akteure der Lebensmittelwertschöpfungskette mit eingebunden werden sollen.

Denn die drastische Reduzierung der Lebensmittelverschwendung kann nur erreicht werden, wenn alle Beteiligten mit Lösungsansätzen und eigenen Zielvereinbarungen dazu beitragen. Und dies kann nur gelingen, wenn das gesamtgesellschaftliche Bewusstsein für den Wert der Lebensmittel steigt.“

Diese Zielsetzung sollte auch in Potsdam nachhaltig verfolgt werden.

Während das umfängliche Wegwerfen essbarer Lebensmittel aus Profitgründen erlaubt ist, steht das Retten genießbarer Lebensmittel, das so genannte Containern, unter Strafe.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

19/SVV/0847

 öffentlich**Einreicher:** Fraktionen DIE LINKE, SPD, Bündnis 90/Die Grünen**Betreff:** Lebensmittelverschwendung verringern

Erstellungsdatum 05.09.2019

Eingang 502:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
11.09.2019	Stadtverordnetenversammlung		X

Neue Fassung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, Wege aufzuzeichnen, wie der Verschwendung von Lebensmitteln Einhalt geboten werden kann. Dabei sollen Lösungen gefunden werden, damit auch Lebensmittel mit Mängeln noch in der Ernährungskette verbleiben.

Der Oberbürgermeister wird gebeten, Akteur*innen aus der Lebensmittelbranche (Gastronomie, Einzelhandel, Interessenvertreter*innen) und Akteur*innen der Lebensmittelrettung (Tafel, Foodsharing etc.) sowie weitere Interessierte zu einem Netzwerk einzuladen, um in einem ersten Schritt den Ist-Stand der Lebensmittelvernichtung und der Lebensmittelrettung in Potsdam zu quantifizieren. Daraus sollen dann weitere Schritte und Ideen entwickelt werden, der Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken.

Der Stadtverordnetenversammlung ist dazu in ihrer Sitzung im **Dezember** 2019 zu berichten.

gez. Stefan Wollenberg Imke Eisenblätter/Daniel Keller Janny Armbruster/Dr. Gert Zöllner
Fraktionsvorsitzende

Unterschrift



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0848

öffentlich

Betreff:

Renaturierungskonzept Flächennaturdenkmal Düstere Teiche

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 21.08.2019

Eingang 502:

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
11.09.2019	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein Renaturierungskonzept für das Flächennaturdenkmal Düstere Teiche im Katharinenholz beim Ortsteil Eiche erarbeiten zu lassen.

Dabei ist insbesondere zu prüfen, welche Maßnahmen zur Wiederherstellung des Großen Düsteren Teiches geeignet sein können. Weiterhin ist zu prüfen, ob Mittel aus Kompensationsmaßnahmen für Baumaßnahmen und Versiegelungen durch Bauvorhaben in Potsdam für diese Maßnahme eingesetzt werden können.

Der Stadtverordnetenversammlung ist im März 2020 dazu ein Bericht zu geben.

gez. Stefan Wollenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen: Klimatische Auswirkungen: **Finanzielle Auswirkungen?** Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Düsternen Teiche sind zum zweiten Mal komplett ausgetrocknet. Der Große Düstere Teich ist außerdem durch übermäßigen Schilfwuchs zur Hälfte der Gesamtfläche verlandet. Dafür droht das für Natur und Menschen wichtige Biotop dauerhaft verloren zu gehen. Es erscheint notwendig, einen Teil des Schilfbewuchses auszugraben und zu entfernen, den See partiell tiefer zu machen durch Entnahme eines Teiles des Schlammbodens. Es sind Überlegungen anzustellen, wie alternativ Wasser dem See zugeführt werden kann. Dabei sind die naturschutzfachlichen Belange der verschiedenen geschützten Tier- und Pflanzenarten zu beachten. Bei Stabilisierung des Gewässers kann ein Beitrag zum Naturschutz und zur Bewahrung des Biotops als Naherholungsgebiet geleistet werden. Die derzeitige Trockenheit gebietet einerseits Eilbedarf und hat andererseits die Chance für effektiven Einsatz von geeigneten Geräten im trocken gefallenem See. Die Tatsache, dass in den letzten Jahren wiederholt Ausgleichsmaßnahmen für Bauvorhaben in Potsdam im Umland von Potsdam realisiert werden mussten, weil keine geeigneten Vorhaben in Potsdam zu finden waren, sollte hier Berücksichtigung finden.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0849

öffentlich

Betreff:

Bäume im Volkspark nachpflanzen

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 21.08.2019

Eingang 502:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

11.09.2019 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt dafür Sorge zu tragen, dass für die gefälltten Bäume im Volkspark ein Ausgleich vor Ort geschaffen wird.

Die Stadtverordnetenversammlung ist in ihrer Sitzung im November 2019 über den Zeitplan und über die Standorte für die Ersatzpflanzungen zu informieren.

gez. Stefan Wollenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Um den waldähnlichen Charakter des Teils des Volksparkes, in dem die Fällungen stattgefunden haben, zu erhalten und dauerhaft zu sichern, ist es wichtig, dass für die gefällten Bäume ein Ersatz geschaffen wird.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0867

öffentlich

Betreff:

Baumschadensbericht

Einreicher: Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke

Erstellungsdatum 22.08.2019

Eingang 502: _____

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
11.09.2019	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen stadtweiten Baumschadensbericht vorzulegen. Dabei sind nicht nur die städtischen Bäume, sondern auch die Baumbestände der städtischen Unternehmen sowie des Kommunalen Immobilien Service zu berücksichtigen. Im Bericht sind ebenfalls die finanziellen Auswirkungen von Verlusten, Neu- bzw. Nachpflanzungen und der Pflege aufzuführen.

Darüber hinaus sollen nach Fällungen aus Sicherheitsgründen zeitnah Nachpflanzungen erfolgen.

Der Bericht ist der Stadtverordnetenversammlung im März 2020 vorzulegen.

gez. Janny Armbruster
Fraktionsvorsitzende
Bündnis 90/Die Grünen

gez. Dr. Gert Zöller
Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90/Die Grünen

gez. Stefan Wollenberg
Fraktionsvorsitzender
Die Linke

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:



Termin: März 2020

Demografische Auswirkungen:

--

Klimatische Auswirkungen:

Laut Waldzustandsbericht 2018 sind nur noch 16 Prozent aller Eichen in Brandenburg gesund. Einer Risikoanalyse des Bonner Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe zur Folge, ist Ostdeutschland besonders gefährdet. Darin durchgespielt wurde ein Szenario, was bei weiteren sechs Jahren Dürre wie im Sommer 2018 geschehen würde. Ergebnis: In manchen Regionen Deutschlands könnte die Trinkwasserversorgung zusammenbrechen, Stromausfälle wären möglich, Schäden in der Natur und wirtschaftliche Einbußen in verschiedenen Bereichen.

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

Neben schweren Schäden für Natur - bei Pflanzen, Wildtieren und Gewässern ist auch mit massiven Problemen für die Agrarwirtschaft zu rechnen. Größere Waldflächen fallen immer häufiger Bränden zum Opfer und weitere Dürren sind nicht unwahrscheinlich.

In einem DIW-Wochenbericht kommt Claudia Kemfert vom Deutschen Institut für Wirtschaft (DIW) zu einem ernüchternden Ergebnis: „Klimawandel kostet die deutsche Volkswirtschaft Milliarden“. Eine Kostenübersicht kann beigefügtem Tabellenausschnitt (**Anlage 1**) entnommen werden.

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

In einer öffentlichen Berichterstattung zu HITZE UND TROCKENHEIT erschien am 01.07.2019 ein PNN* Interview mit dem SPSP Gartendirektor Michael Rohde zum Baumzustand in den Potsdamer Welterbeparks („Die Lage in den Parks ist schlimmer als je zuvor“). Da die anhaltende Trockenheit sowie das Dürrejahr 2018 nicht an den Grenzen der Welterbeparks Halt macht, ist davon auszugehen, dass ein ähnlicher Schadensbestand auch bei den in der Stadt vorhandenen Bäumen zu verzeichnen ist. Eine entsprechende Erfassung des gesunden, wie geschädigten kommunalen Baumbestands ist also vonnöten. Eine entsprechend, detaillierte Schadenserfassung, wie sie die Stiftung durchgeführt hat, dient dann sowohl der Einhaltung der Verkehrssicherungspflicht als auch dem Schutz des vorhandenen Baumbestands.

*Quelle: PNN Artikel v. 01.07.2019 „[Die Lage in den Parks ist schlimmer als je zuvor](#)“

Anlage1: Tabellenausschnitt „Klimawandel kostet die deutsche Volkswirtschaft Milliarden“ (Suggested Citation: Kemfert, Claudia (2007), DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 74, Iss. 11, pp. 165-169)

Tabelle 2

Ökonomische Auswirkung des Klimawandels in Deutschland

In Mrd. Euro zu konstanten Preisen

	bis 2015	2016–2025	2026–2050	2051–2075	2075–2100
Energiekosten	38,4	110,3	147,2	184,7	213,0
Private Haushalte	18,2	45,6	63,9	82,1	100,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2,5	6,3	8,8	11,3	13,8
Verarbeitendes Gewerbe	4,8	12,0	16,8	21,6	26,4
Land-, Forstwirtschaft/Fischerei	1,9	3,1	3,9	5,5	7,4
Handel, Gewerbe und Verkehr	4,4	8,4	19,7	24,5	19,4
Finanzierung, Unternehmensdienstleistungen	5,3	29,5	26,6	30,1	32,5
Gesundheit	1,2	5,4	7,5	9,6	13,1
Baugewerbe	0,00	0,01	0,01	0,01	0,02
Kosten der Schäden durch Klimawandel	47,7	121,5	162,3	460,6	636,7
Private Haushalte	11,8	15,4	20,7	23,5	25,7
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1,3	2,2	3,2	4,3	5,1
Verarbeitendes Gewerbe	10,5	31,4	41,9	130,9	183,3
Land-, Forstwirtschaft/Fischerei	0,4	1,1	1,4	4,5	6,2
Handel, Gewerbe und Verkehr	7,3	21,9	29,2	91,4	127,9
Finanzierung, Unternehmensdienstleistungen	11,8	35,4	47,2	147,6	206,6
Gesundheit	4,7	14,0	18,7	58,5	81,9
Baugewerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Kosten der Anpassung	10,3	58,0	96,8	276,9	395,8
Private Haushalte	1,8	9,9	15,3	36,1	39,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,9	5,8	11,5	33,3	35,9
Verarbeitendes Gewerbe	1,9	10,4	17,3	49,9	71,9
Land-, Forstwirtschaft/Fischerei	0,5	2,3	2,9	8,3	12,0
Handel, Gewerbe und Verkehr	2,0	11,0	18,2	52,7	75,9
Finanzierung, Unternehmensdienstleistungen	1,8	9,9	17,3	55,5	99,8
Gesundheit	1,5	8,4	13,8	39,7	58,3
Baugewerbe	0,1	0,3	0,5	1,4	2,0
Summe aller Auswirkungen	96,4	289,8	406,3	922,2	1 245,4

Quelle: Berechnungen des DIW Berlin.

DIW Berlin 2007



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

19/SVV/0867

 öffentlichEinreicher: **Fraktion DIE aNDERE**Betreff: **Erweiterung Baumschadensbericht**

Erstellungsdatum 10.09.2019

Eingang 502:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
11.09.2019	Stadtverordnetenversammlung		x

Änderungs/Ergänzungsvorschlag:

Die Ds 19/SVV/0867 wird wie folgt ergänzt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen stadtweiten Baum- **und Bodenschadensbericht** vorzulegen. Dabei sind die städtischen Bäume, Baumbestände **und die Böden** der städtischen Unternehmen sowie des Kommunalen Immobilien Service zu berücksichtigen.

Im Bericht sind ebenfalls die finanziellen Auswirkungen von Verlusten, Neu- bzw. Nachpflanzungen, der Pflege **und (Neu-)Begrünung** aufzuführen.

Darüber hinaus sollen nach Fällungen aus Sicherheitsgründen zeitnah Nachpflanzungen erfolgen.

Der Bericht ist der Stadtverordnetenversammlung im März 2020 vorzulegen.

Begründung:

Stress wie Trockenheit und Hitze verursachen bei Pflanzen, wenn sie nicht über entsprechende Anpassungsmechanismen verfügen, Schäden. Diese durch den Klimawandel zunehmend länger anhaltenden Stressfaktoren können über Kurz oder Lang auch zum Absterben des städtischen Baumbestandes führen und so erheblich zur Verschlechterung des städtischen Mikroklimas beitragen. Inwiefern Pflanzen vereinzelte oder länger anhaltende und ggf. daraus resultierende Schäden kompensieren können, hängt wesentlich von den Umweltbedingungen ab. Zu diesen Umweltbedingungen gehört in herausragendem Maße der Boden. Von den Böden hängt u.a. das Wasseraufnahme- und Wasserleitungsvermögen ab. Pflanzen sind auf die Beschaffenheit des Bodens genauso angewiesen, wie die Böden auf die Pflanzen. Insofern ist eine von den Böden unabhängige Prüfung der Pflanzen nicht zielführend, weil eine hitze- und wassermangelbedingte Zerstörung des Bodens ebenso wie eine Bodenzerstörung durch Versiegelung, mechanische Verdichtung, mangelhaften Oberflächenbewuchs und konsequenten Entzug organischen Materials (Laub,

Grasschnitt usw.) und die dadurch folgenden Probleme wie Versandung, Bodenerosion, Wasserabweisung usw. das zunehmend auftretende Baumsterben verursachen und/oder begünstigen. Die Überprüfung der Böden auf ihren Zustand gibt damit wichtige Anhaltspunkte, inwiefern der Baumzustand damit in Verbindung gebracht werden kann und hilft, daraus ggf. auch konkrete Bodenschutzmaßnahmen abzuleiten.

Unterschrift



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0906

öffentlich

Betreff:

Messstationen zur Erfassung der Luftqualität und Schallemissionen entlang der Nutheschnellstraße

Einreicher: Fraktion DIE aNDERE

Erstellungsdatum 26.08.2019

Eingang 502:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

11.09.2019

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf der Grundlage des Urteils des Europäischen Gerichtshofs vom 26.6.2019 in der Rechtssache C-723/17 (näheres siehe Begründung dieser Drucksache)

1. zu prüfen, an welchen Stellen entlang der Nutheschnellstraße (L40) Standortmessungen zur dauerhaften und bei Bedarf zusätzlich mobilen Erfassung der Luftgüte (Messung der Schadstoffe Stickoxid, Kohlenmonoxid, Blei, Partikel PM¹⁰ und PM^{2,5}, Schwefeldioxid und Benzol) und

2. an welchen Stellen entlang der L40 Messungen zur Erfassung der Schallemissionen nötig sind.

Das Prüfergebnis soll der Stadtverordnetenversammlung im Januar 2020 mitgeteilt werden.

Jenny Pöller und Daniel Zeller
Fraktionsvorsitzende

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:		
Klimatische Auswirkungen:		
Finanzielle Auswirkungen?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
<small>(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)</small>		
ggf. Folgeblätter beifügen		

Begründung:

Die Nutheschnellstrasse (L40) ist eine Schnellstraßenverbindung zwischen Potsdam und Berlin Schönefeld (Flughafenanbindung). Die vierstreifige Trasse führt an dicht besiedelten Wohngebieten im Ballungsraum Potsdam wie z.B. Schlaatz, Stern, Drewitz und Zentrum Ost vorbei. Gemäß dem Stadtentwicklungskonzept Verkehr für die Landeshauptstadt Potsdam (LHP) aus dem Jahre 2014, findet auf der Humboldtbrücke eine Konzentration der KFZ-Ströme mit entsprechend hohen Verkehrsbelastungen auch auf den zuführenden Hauptnetzstraßen statt. Vor allem die Schadstoffbelastungen aus dem Individualverkehr stellen ein hohes gesundheitliches Risiko für die Anwohner*innen dar. Sie gefährden in hohem Masse das Stadtklima und damit die Gesundheit der Menschen auch in den weiter entfernten Wohngebieten in Potsdam. Zudem gibt es Pläne, entlang der Nutheschnellstraße im Stadtteil Zentrum Ost weitere Wohnhäuser mit etwa 250 Wohneinheiten (BB 145) zu errichten, ohne dass dafür aktuell entsprechende Luftgütemessungen vorgenommen wurden.

Um sowohl die gesundheitlichen als auch klimatischen Folgen (gemäß dem Beschluss über den Klimanotstand, Beschluss vom 14.08.2019) der aktuellen Verkehrsbelastung verstehen, einordnen und ändern zu können, muss geprüft werden, ob weitere Messdaten erforderlich sind.

Grundlage für die Prüfung ist ein aktuelles Urteil der ersten Kammer des Europäischen Gerichtshofes (EUGH) vom 26. Juni 2019 in der Rechtssache C-723/17 („Vorlage zur Vorabentscheidung – Richtlinie 2008/50/EG – Art. 6, 7, 13 und 23 – Anhang III – Beurteilung der Luftqualität – Kriterien für die Feststellung einer Überschreitung der Grenzwerte für Stickstoffdioxid – Maßnahmen mit Hilfe ortsfester Probenahmestellen – Wahl der geeigneten Standorte – Beurteilung der an den Probenahmestellen gemessenen Werte – Verpflichtungen der Mitgliedstaaten – Gerichtliche Nachprüfung – Intensität der Kontrolle – Anordnungsbefugnis“).

Das Urteil stellt eine Verpflichtung fest, den „Schutz der menschlichen Gesundheit und der Umwelt insgesamt“ durch „den Ausstoß von Schadstoffen an der Quelle zu bekämpfen und die effizientesten Maßnahmen zur Emissionsminderung zu ermitteln und auf lokaler, nationaler und gemeinschaftlicher Ebene anzuwenden“. „Emissionen von Luftschadstoffen [sind] zu vermeiden, zu verhindern oder zu verringern und angemessene Luftqualitätsziele“ unter Berücksichtigung der „einschlägigen Normen,

Leitlinien und Programme der Weltgesundheitsorganisation (WHO)“ festzusetzen. Schadstoffmessungen müssen gemäß geltender Gesetzeslage in Regionen vorgenommen werden, in denen eine hohe Schadstoffbelastung aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens und damit eine Gefährdung der menschlichen Gesundheit zu erwarten ist (EU-Luftqualitätsrichtlinie 2008/50/EG mit ihrer Änderung 2015/1480/EG bzw. 39. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz (39. BImSchV).

Nachdem die EU-Richtlinie 96/92/EG zum Schutz der menschlichen Gesundheit und Umwelt aus dem Jahre 1996 schließlich im Jahre 2008 in die EU Richtlinie 2008/50/EG über Luftqualität und saubere Luft in Europa überführt wurde, wurden die Vorgaben des EU-Rechts mit der 39. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über Luftqualitätsstandards und Emissionshöchstmengen – 39. BImSchV) am 20. August 2010 im deutschen Recht verankert.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0910

öffentlich

Betreff:

Fußgängerampel in der Großbeerenstraße

Einreicher: CDU-Fraktion

Erstellungsdatum 27.08.2019

Eingang 502:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
11.09.2019	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, ob durch eine zusätzliche Fußgängerampel oder andere geeignete Massnahmen in der Großbeerenstraße im Bereich der Gagarinstraße die Sicherheit vor allem für die Schulkinder und Fußgänger verbessert werden kann.

Das Ergebnis ist bis Dezember 2019 im Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität vorzustellen.

gez. C. Viehrig
Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin: Dez. 2019

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen? Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Auf der Großbeerenstraße fließt der Autoverkehr mit 50km/h. Querungen sind daher immer insbesondere für Kinder und Senioren mit Risiken verbunden. Anwohner sehen hier einen dringenden Verbesserungsbedarf und die Notwendigkeit, für die täglichen Schulkinder-, Kunden- und Anwohnerverkehre die Sicherheit zu erhöhen und auch für den Kraftfahrverkehr eine klare Situation zu schaffen.

Eine entsprechende Prüfung und Bewertung der aktuellen Situation wie der zu erwartenden Entwicklung des Fußgänger und Radfahrerverkehrs erscheint daher sinnvoll und dringend erforderlich.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0912

öffentlich

Betreff:

Durchwegung des Quartiers zwischen Kirschallee und Habichtweg

Einreicher: CDU-Fraktion

Erstellungsdatum 27.08.2019

Eingang 502:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

11.09.2019 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob und ggf. wie ein Ersatz für die offensichtlich nicht realisierbare geplante Durchwegung zwischen Kirschallee und Habichtweg geschaffen werden kann.

Dem Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität sind bis Januar 2021 die Möglichkeiten vorzustellen.

gez.
Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Im Amtsblatt der Landeshauptstadt Potsdam Nr. 8 vom 30. Juni 2005 steht zum Bebauungsplan Nr. 14 A „Kirschallee/Habichtweg“: „Planungsrechtlich gesichert werden soll zudem eine Durchwegung des Quartiers zwischen der Kirschallee und dem Habichtweg“. In der Antwort auf die Drucksache 09/SVV/0652 „Fußweg zwischen Habichtweg und Kirschallee“ heißt es, dass nach Abschluss von Grundstückfragen der Weg frühestens 2010 errichtet werden kann.

In der Antwort zur Kleinen Anfrage 14/SVV/0866 heißt es: „Das Verfahren zur Erlangung des Wegerechtes für die Durchwegung zwischen Kirschallee und Habichtweg ist noch nicht abgeschlossen. Für die Bestellung von Dienstbarkeiten zur Sicherung dieser Durchwegung bedarf es der Zustimmung aller 256 Eigentümer einer Wohnungseigentümergeinschaft. Dazu wurde nach Ermittlung des Entschädigungswertes Kontakt mit den Eigentümern aufgenommen. Das Ergebnis bleibt abzuwarten.“

In der Antwort zur DS 19/SVV/0326 steht:

„Die letzten Versuche der LHP, mit der Eigentümergeinschaft ein Einvernehmen über die Gewährung eines Wegerechtes sowie diesbezüglichen Modalitäten zu erzielen, sind ergebnislos geblieben. Weitere Versuche wurden seitens der Verwaltung nicht mehr unternommen, da der Vertreter der Eigentümergeinschaft signalisierte, dass ein Großteil der Eigentümergeinschaft nicht an einer Einigung bzw. Sicherung des Weges interessiert sei.“

Diesen Fußweg zu planen war richtig und wichtig. Es ist bedauerlich, dass er nicht rechtzeitig realisiert wurde. Er ist jedoch nach wie vor ein wichtiger Baustein zur Verbesserung der Schulwegsicherheit zur Karl-Foerster-Schule und erhält durch die Notwendigkeit der generellen Verbesserung des Fuß- und Radverkehrs zusätzliche Bedeutung. Ein Fuß-/Radweg zwischen Kirschallee und Habichtweg würde das Quartier für Fußgänger und Radfahrer wesentlich attraktiver machen und dazu beitragen, Verkehre vom Kfz auf umweltfreundliche Verkehrsarten zu verlagern.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0913

öffentlich

Betreff:

Fußweg entlang der Straße Viereckremise

Einreicher: CDU-Fraktion

Erstellungsdatum 27.08.2019

Eingang 502:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

11.09.2019 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, entlang der Straße Viereckremise auf der Nordseite zwischen der B2 und der Straße am Golfplatz, soweit der B-Plan dies zulässt, einen befestigten Fußweg herzustellen.

Dem Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität ist bis Dezember 2019 zu berichten, bis wann die Massnahme umgesetzt werden soll.

gez.
Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgebblätter beifügen

Begründung:

Im B-Plan 43 „Am Golfplatz“ ist für dieses kurze Verbindungsstück zwischen dem Fußgängerüberweg und den Wohngebiet westlich der Strasse Am Golfplatz zwar kein Fußweg vorgesehen. Der entstandene Trampelpfad zeigt jedoch deutlich, dass hier ein Bedarf besteht, dem möglich rasch entsprochen werden sollte. Die Notwendigkeit, den Fußgängerüberweg mit Fußgängerampel auch an das Wohngebiet anzuschließen, steht außer Frage.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0915

öffentlich

Betreff:

Ampelschaltung entlang der Nedlitzer Straße

Einreicher: Fraktion CDU

Erstellungsdatum 27.08.2019

Eingang 502:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

11.09.2019 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen,

1. ob und wie durch die Optimierung der Ampelschaltungen entlang der Nedlitzer Straße der Kfz-Verkehr flüssiger gestaltet werden kann.
2. ob und wie für die Fußgänger durch eine Anpassung der Ampelschaltungen an der B 2 zwischen der Abzweigung Fritz-von der Lancken-Strasse und der Esplanade die Sicherheit, insbesondere für bestehenden und mit Inbetriebnahme der neuen Grundschule zu erwartende Schülerverkehre, verbessert werden kann.

Der Bericht soll bis Dezember 2019 erfolgen.

gez.
Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

1. Mit Inbetriebnahme der Tram, deren Querungen der B2 sowie durch Abbiegeverkehre wird er Verkehrsfluss immer wieder beeinträchtigt. Nutzer der B2 berichten von unnötigen Haltephasen, die aufgrund der Verkehrslage häufig nicht notwendig wären.
2. Anwohner berichten, dass man als Fußgänger bis zu 4 Minuten zwischen zwei Grünphasen warten muss. Dadurch verlieren oft Fußgänger, aber auch Autofahrer die Geduld und gehen/fahren trotz Rotlicht. Nach dem Tram-Neubau wurden einige der Ampelschaltungen überarbeitet, um die Tram-Vorfahrt einzuräumen. Zum Teil hat sich das positiv auf die Rad- und Fußgänger-Schaltung ausgewirkt. Mit Inbetriebnahme der neuen Grundschule ist dort mit deutlich mehr Fußgänger-Wechselverkehr vor allem von Schulkindern zu rechnen.



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0922

öffentlich

Betreff:

Tempo 30 auf der Karl-Liebknecht-Straße in Babelsberg

Einreicher: Fraktion der Freien Demokraten

Erstellungsdatum 27.08.2019

Eingang 502:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
11.09.2019	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, wohlwollend zu prüfen, inwieweit die Höchstgeschwindigkeit des nördlichen Straßenabschnitts der Karl-Liebknecht-Straße in Babelsberg auf Tempo 30 reduziert werden kann.

Über das Prüfergebnis ist die Stadtverordnetenversammlung bis Ende des Jahres 2019 zu unterrichten.

gez. Björn Teuteberg
Fraktionsvorsitzender

gez. Sabine Becker
Fraktionsvorsitzende

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen: Klimatische Auswirkungen: **Finanzielle Auswirkungen?** Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Ziel des Antrages ist es, die Verkehrssicherheit in Babelsberg zu erhöhen.

Auf der Karl-Liebknecht-Straße gilt auf dem längsten Straßenabschnitt Tempo 30. Im nördlichen Teil der Straße, u.a. im Bereich des Karl-Liebknecht-Stadions, gibt es allerdings noch keine besonders ausgewiesene Geschwindigkeitsbeschränkung.

Gerade vor bzw. in der Nähe des Stadionareals, welches nicht nur für die Austragung von Fußballspielen der Erwachsenenmannschaften genutzt wird, ist jedoch eine Geschwindigkeitsreduzierung – wie sie bereits auf dem übrigen Teil der Karl-Liebknecht-Straße existiert – sinnvoll. Insbesondere in dem entsprechenden Abschnitt der Karl-Liebknecht-Straße sind häufig Fußgänger, u.a. auch Kinder, anzutreffen, die z.T. auch Seiteneingänge des Fußballstadions, z.B. für Trainingszwecke, nutzen und teilweise aus dem Stadionareal auf die Straße rennen.



Niederschrift

2. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Mobilität

Sitzungstermin: Donnerstag, 26.09.2019
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 21:13 Uhr
Ort, Raum: Raum 405, Hegelallee, Haus 1

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Andreas Walter Bündnis 90/Die Grünen Leitung der Sitzung

Ausschussmitglieder

Herr Uwe Adler SPD
Herr Leon Troche SPD
Herr Fabian Twerdy Bündnis 90/Die Grünen
Herr Michél Berlin DIE LINKE
Frau Tina Lange DIE LINKE
Herr Matthias Finken CDU
Frau Dr. Anja Laabs DIE aNDERE

zusätzliches Mitglied

Frau Dr.med. Carmen Klockow Bürgerbündnis bis 20:00 Uhr

stellv. Ausschussmitglieder

Herr Daniel Friese AfD

sachkundige Einwohner

Frau Sophie Haebel Bü90/Die Grünen
Herr Jan Kuppert DIE aNDERE
Frau Elke Lentz SPD
Herr Klaus Rietz Bürgerbündnis
Herr Norbert Wilke DIE LINKE

- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 3.1 Sitzungskalender 2020
Vorlage: 19/SVV/0921
Einreicher: Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
alle Ausschüsse und OBR
- 3.2 Mehr gelb für Potsdam
Vorlage: 19/SVV/0698
Einreicher: Fraktion der Freien Demokraten
(Rücküberweisung + ÄA DIE aNDERE)
- 3.3 Priorität für Verkehrskonzept
Vorlage: 19/SVV/0640
Einreicher: Fraktion Bürgerbündnis
SBWL, KUM, HA, alle OBR
- 3.4 Ungenutzte Flächen mit Potenzial für eine Wohnbebauung
Vorlage: 19/SVV/0703
Einreicher: Fraktion Bürgerbündnis
SBWL, KUM, alle OBR
- 3.5 Anbindung des Bahnhofs Potsdam Park Sanssouci verbessern
Vorlage: 19/SVV/0732
Einreicher: Fraktion der Freien Demokraten
KUM, OBRe Eiche, Golm, GG
- 3.6 Busverbindung zwischen den Tramendhaltestellen Pirschheide - Kirschallee und Campus Jungfersee über den Bahnhof Park Sanssouci schaffen
Vorlage: 19/SVV/0748
Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
KUM, OBRe Eiche, Golm, GG
- 3.7 Institut für Agrartechnik und Bioökonomie Bornim (ATB) ohne Umwege direkt an den Hauptbahnhof anbinden
Vorlage: 19/SVV/0750
Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
KUM, OBRe Eiche, Golm, GG
- 3.8 Freie Fahrt im ÖPNV für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr
Vorlage: 19/SVV/0846
Einreicher: Fraktion DIE LINKE
KUM
- 3.9 Lebensmittelverschwendung verringern
Vorlage: 19/SVV/0847
Einreicher: Fraktion DIE LINKE
GSWI, KUM, HA
- 3.10 Renaturierungskonzept Flächennaturdenkmal Düstere Teiche
Vorlage: 19/SVV/0848
Einreicher: Fraktion DIE LINKE
KUM
- 3.11 Bäume im Volkspark nachpflanzen
Vorlage: 19/SVV/0849
Einreicher: Fraktion DIE LINKE
KUM

- 3.12 Baumschadensbericht
Vorlage: 19/SVV/0867
Einreicher: Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke
Ea Fraktion DIE aNDERE
KUM
- 3.13 Messstationen zur Erfassung der Luftqualität und Schallemissionen entlang der
Nutheschnellstraße
Vorlage: 19/SVV/0906
Einreicher: Fraktion DIE aNDERE
KUM
- 3.14 Fußgängerampel in der Großbeerenstraße
Vorlage: 19/SVV/0910
Einreicher: Fraktion CDU
KUM
- 3.15 Durchwegung des Quartiers zwischen Kirschallee und Habichtweg
Vorlage: 19/SVV/0912
Einreicher: Fraktion CDU
KUM
- 3.16 Fußweg entlang der Straße Viereckremise
Vorlage: 19/SVV/0913
Einreicher: Fraktion CDU
KUM
- 3.17 Ampelschaltung entlang der Nedlitzer Straße
Vorlage: 19/SVV/0915
Einreicher: Fraktion CDU
KUM
- 3.18 Tempo 30 auf der Karl-Liebnecht-Straße in Babelsberg
Vorlage: 19/SVV/0922
Einreicher: Fraktion der Freien Demokraten
KUM
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
- 4.1 BE zur MV "Kinderarbeitsfreie Grabsteine"
DS 19/SVV/0880 (Nachfrage aus der StVV 11.9.2019 zur Vereinbarung
zwischen Steinmetzen und der LHP)
Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen
- 5 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Walter, begrüßt die Mitglieder und eröffnet die Sitzung.

zu 2

**Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 29.8.2019 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 9 von 9 stimmberechtigten Mitgliedern fest.

Zur Niederschrift der konstituierenden Sitzung vom 29.8.2019 ergeht der Hinweis, dass Frau Dr. Klockow im Urlaub war und es versäumt wurde, sie für die Sitzung zu entschuldigen – in der Niederschrift bleibt sie aus systemtechnischen Gründen als „nicht entschuldigt“ verzeichnet.

Einwände gegen die Niederschrift bestehen nicht. Sie wird mit 8:0:1 bestätigt.

(Es erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde der Mitglieder sowie ein Statement des Vertreters für Fridays for Future Potsdam (FFF) durch Herrn Pötzsch.

Der Vorsitzende erklärt, dass der jeweilige Vertreter von FFF ein aktives Teilnahmerecht besitzt, er hat Rederecht, darf Anträge stellen, besitzt jedoch kein Stimmrecht. Die Teilnahme an den Ausschusssitzungen ist nicht verpflichtend und kann themenabhängig gestaltet werden.)

Zur Tagesordnung ergehen die Bitten,

- die Tagesordnungspunkte (TOP) 3.2 „Mehr gelb für Potsdam“ und 3.18 „Tempo 30 auf der Karl-Liebknecht-Straße in Babelsberg“ zurückzustellen, da für den Einreicher niemand anwesend ist
- der TOP 3.5 „Anbindung des Bahnhofs Potsdam Park Sanssouci verbessern“ wird durch den Antragsteller (Fraktion der Freien Demokraten) zurückgezogen, er schließt sich stattdessen als weiterer (im Antrag noch aufzunehmender) Antragsteller der Drucksache 3.6 „Busverbindung zwischen den Tramendhaltestellen Pirschheide - Kirschallee und Campus Jungfernsee über den Bahnhof Park Sanssouci schaffen“ der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen an
- die TOPE 3.6 „Busverbindung zwischen den Tramhaltestellen Pirschheide – Kirschallee und Campus Jungfernsee über den Bahnhof Park Sanssouci schaffen“ und 3.7 „Institut für Agrartechnik und Bioökonomie Bornim (ATP) ohne Umwege direkt an den Hauptbahnhof anbinden“ werden zusammen behandelt
- der TOP 3.14 „Fußgängerampel in der Großbeerenstraße“ wird vorgezogen.

Die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Es liegt ein Antrag auf Rederecht vor: Herr Bunzel möchte als Anwohner zum TOP 3.14 „Fußgängerampel in der Großbeerenstraße“ sprechen.

Das Rederecht wird einstimmig gewährt.

zu 3 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

zu 3.14 **Fußgängerampel in der Großbeerenstraße**

Vorlage: 19/SVV/0910

Einreicher: Fraktion CDU

KUM

Herr Bunzel nimmt sein Rederecht als Anwohner wahr. Er spricht nicht nur für sich, sondern für die gesamte Anliegerschaft, mit der er sich hierfür abgestimmt hat. Er weist auf den Ist-Zustand hin, der nicht ungefährlich sei. Eine Ampel ist an dieser Stelle unbedingt erforderlich, vor allem auch im Hinblick auf die anliegende Schule. Eine Abbildung zur Situation vor Ort wird dem Protokoll beigelegt.

Herr Finken bringt den Antrag ein und begründet ihn.

Herr Becker (Bereich Verkehr und Technik) informiert die Mitglieder, dass der Prüfauftrag durch die Verwaltung angenommen wird. Für die Prüfung einschließlich notwendiger Verkehrserhebungen und fachlicher Abstimmungen sind jedoch mindestens 3 Monate notwendig, sodass der Termin für die Vorlage der Ergebnisse auf das 1. Quartal 2020 geändert werden sollte.

Herr Berlin bittet in die Prüfung die Möglichkeit der Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h an dieser Stelle sowie die Fußgängerwegesituation einzubeziehen.

Der Vorsitzende stellt den geänderten Antrag zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung den Antrag wie folgt zu beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, ob durch eine zusätzliche Fußgängerampel oder andere geeignete Maßnahmen in der Großbeerenstraße im Bereich der Gagarinstraße die Sicherheit vor allem für die Schulkinder und Fußgänger verbessert werden kann.

Das Ergebnis ist bis ~~Dezember~~ **im 1. Quartal 2020** im Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen.

zu 3.1 **Sitzungskalender 2020**

Vorlage: 19/SVV/0921

Einreicher: Stadtverordneter Heuer als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

alle Ausschüsse und OBR

Frau Dr. Klockow moniert die aufgestellten Sitzungstermine des Ausschusses für

Klima, Umwelt und Mobilität (KUM), die sich mit dem Ausschuss für Kultur (KA) überschneiden (19.3., 18.6., 19.11., 17.12.2020).

Der Sitzungskalender wird zurückgestellt und die vier monierten Termine des KUM-Ausschusses dem Büro der Stadtverordnetenversammlung zur Prüfung einer möglichen Verschiebung übergeben.

Der Sitzungskalender 2020 wird in der Sitzung des KUM-Ausschusses im Oktober wieder aufgerufen.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen.

zu 3.2 Mehr gelb für Potsdam
Vorlage: 19/SVV/0698
Einreicher: Fraktion der Freien Demokraten
(Rücküberweisung + ÄA DIE aNDERE)

Der Tagesordnungspunkt wird auf Bitte des Antragstellers bis zur Oktobersitzung zurückgestellt (sh. Abstimmung zur Tagesordnung).

zu 3.3 Priorität für Verkehrskonzept
Vorlage: 19/SVV/0640
Einreicher: Fraktion Bürgerbündnis
SBWL, KUM, HA, alle OBR

Frau Dr. Klockow bringt den Antrag ein und begründet ihn.

Herr Dr. Leben (Bereich Verkehrsentwicklung) erklärt, das in dem Antrag vorgebrachte Anliegen der Erstellung eines Verkehrskonzeptes, sei bereits Teil des Verwaltungshandelns. Die in dem Antrag genannten Forderungen einer Verkehrswirkungsanalyse wurden mit dem durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Masterplan erfüllt, der auch ein Mobilitätskonzept enthält. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Infrastrukturmaßnahmen aufgegriffen, mit welchen das zukünftige Verkehrsaufkommen abgewickelt werden soll. Auch für die zukünftige Verkehrsabwicklung in der westlichen Wachstumsregion von Berlin gab und gibt es Gespräche mit den benachbarten Kommunen sowie Ideen eines gemeinsamen Ansatzes für eine übergreifende Untersuchung.

Herr Kümmel (Planungsbüro) informiert weiter, dass die maßgeblichen Veränderungen gegenüber dem ehemaligen Stand im Detail mit der gemeinsamen Landesplanung und den entsprechenden Abteilungen der Ministerien abzustimmen sind. Dieser Prozess läuft begleitend und steht kurz vor dem Abschluss. Er rät dringend von einem Anhalten der Bebauungspläne ab, auch weil dadurch beträchtliche Fördermittel, beispielsweise in Zusammenhang mit dem Wärmenetz der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) oder der ersten Grundschule, in Gefahr wären. Mehr Planung sei an dieser Stelle richtig, und nicht weniger. Der erste Satz des Antrages dürfe nicht Beschlusslage werden.

Herr Rubelt bekräftigt die Ausführungen von Herrn Kümmel und bittet nochmals eindringlich, den ersten Satz des Antrages abzuändern.

Frau Lange sieht den Antrag noch nicht als durch Verwaltungshandeln erledigt. Sie verweist auf die geändert beschlossene Fassung aus dem Ortsbeirat Fahrland und wirbt für dessen Aufnahme in die hiesige Abstimmung.

„Änderungen der Flächennutzungspläne für Krampnitz und sämtliche, **vorrangig der Wohnbebauung dienenden** Bebauungspläne für das Krampnitzareal sollen solange zurückgestellt werden bis ein tragfähiges Verkehrskonzept für die Region erstellt wurde. Außerdem soll ergänzend durchgeführt werden:

- Verkehrsauswirkungsanalyse
- Ein belastbares Konzept für die individuelle und öffentliche Verkehrsanbindung im Raum Potsdam- Berlin-Spandau
- Sowie eine detaillierte Prognoseuntersuchung über Luftschadstoff- und Lärmauswirkungen auf der Basis eines Bevölkerungszuwachses von 10.000 statt der bisher im Bericht vom Juni 2015 zugrunde gelegten 3.800 Einwohner

Weiterhin sind für die vorgenannten Punkte die maximalen Grenzen des Bevölkerungszuwachses für Krampnitz in Abhängigkeit der verschiedenen Verkehrskonzepte (mit und ohne TRAM z.B.) zu untersuchen und aufzuzeigen.“

Frau Dr. Klockow hält das bestehende Mobilitätskonzept für nicht weitreichend genug. Ein Konzept der Verkehrsströme von und nach Berlin stehe noch aus. Es fehlten Angebote, die über Krampnitz hinausgehen.

Herr Rubelt erinnert, dass noch nicht alle Untersuchungen abgeschlossen sind und die Verkehrsanalyse weiterentwickelt wird. Ein Planungsstopp ist hier nicht zielführend.

Herr Adler stellt den Änderungsantrag, den ersten Satz des Antrages wie folgt zu ändern:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich für ein tragfähiges Verkehrskonzept für die Region einzusetzen und entsprechende Gespräche mit den Nachbargemeinden zu führen.“

Herr Matz (Ortsvorsteher Fahrland) bringt die Ergänzung aus dem Ortsbeirat Fahrland ein, wonach am Ende des Beschlusstextes ergänzt werden soll:

„Weiterhin sind für die vorgenannten Punkte die maximalen Grenzen des Bevölkerungszuwachses für Krampnitz in Abhängigkeit der verschiedenen Verkehrskonzepte (z.B. mit und ohne Tram) zu untersuchen und aufzuzeigen.“

Zudem verweist er auf die abzusehenden Verkehrskosten, die das Wohnen in dem neuen Quartier nicht mehr für jeden bezahlbar machen. Er erkundigt sich, ob in dem Städtebaulichen Vertrag mit der Deutsche Wohnen festgehalten sei, das Mobilitätskonzept ab dem ersten Tag umzusetzen.

Frau Dr. Laabs weist darauf hin, dass der Antrag über die Grenzen der Landeshauptstadt Potsdam hinausgeht.

Herr Rubelt geht auf die Bedenken bezüglich der Kosten ein, über die zu einem späteren Zeitpunkt noch zu sprechen sei. Die Bedingungen des Städtebaulichen Vertrags habe er ad hoc nicht im Kopf.

Mit dem Land Berlin und den Nachbargemeinden stehe man im Dialog. Dies sei eine gemeinsame Aufgabe.

Herr Menzel (Stadtverordneter, BVB/Freie Wähler) beantragt Rederecht.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

Herr Menzel informiert, Akteneinsicht bei Herrn Kümmel genommen zu haben. Die von ihm eingesehenen Unterlagen seien sehr alt gewesen und der enthaltene Bescheid seiner Ansicht nach schwebend unwirksam.

Herr Kümmel geht auf die vorgebrachten Bedenken von Herrn Menzel ein und klärt diese auf.

Der Vorsitzende weist auf die Beschlüsse der Ortsbeiräte hin, die bis auf Fahrland (sh. geänderte Fassung oben) den Antrag ungeändert zur Beschlussfassung empfohlen haben. Der Ortsbeirat Eiche befasst sich zeitgleich zu diesem Ausschuss mit der Drucksache.

Der Vorsitzende stellt den Änderungsantrag von Herrn Adler, den ersten Satz des Antrages wie folgt zu ändern, zur Abstimmung:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich für ein tragfähiges Verkehrskonzept für die Region einzusetzen und entsprechende Gespräche mit den Nachbargemeinden zu führen.

Abstimmungsergebnis: mit 4:1:4 angenommen.

Der Vorsitzende stellt den Ergänzungsantrag aus dem Ortsbeirat Fahrland zur Abstimmung:

Am Ende ist zu ergänzen:

Weiterhin sind für die vorgenannten Punkte die maximalen Grenzen des Bevölkerungszuwachses für Kramnitz in Abhängigkeit der verschiedenen Verkehrskonzepte (z.B. mit und ohne Tram) zu untersuchen und aufzuzeigen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende stellt den geänderten Antrag zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

~~Änderungen der Flächennutzungspläne für Krampnitz und sämtliche Bebauungspläne für das Krampnitzareal sollen solange zurückgestellt werden bis ein tragfähiges Verkehrskonzept für die Region erstellt wurde~~**Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich für ein tragfähiges Verkehrskonzept für die Region einzusetzen und entsprechende Gespräche mit den Nachbargemeinden zu führen.** Außerdem soll ergänzend durchgeführt werden:

- Verkehrsauswirkungsanalyse
- Ein belastbares Konzept für die individuelle und öffentliche Verkehrsanbindung im Raum Potsdam- Berlin-Spandau
- Sowie eine detaillierte Prognoseuntersuchung über Luftschadstoff- und Lärmauswirkungen auf der Basis eines Bevölkerungszuwachses von 10.000 statt der bisher im Bericht vom Juni 2015 zugrunde gelegten 3.800 Einwohner

Weiterhin sind für die vorgenannten Punkte die maximalen Grenzen des Bevölkerungszuwachses für Krampnitz in Abhängigkeit der verschiedenen Verkehrskonzepte (z.B. mit und ohne Tram) zu untersuchen und aufzuzeigen.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen.

zu 3.4 **Ungenutzte Flächen mit Potenzial für eine Wohnbebauung**

Vorlage: 19/SVV/0703

Einreicher: Fraktion Bürgerbündnis
SBWL, KUM, alle OBR

Herr Rietz bringt den Antrag ein und begründet ihn. Er ändert den Antrag wie folgt:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, **darzulegen, welche die Voraussetzungen zu geschaffen, die erfüllt werden müssten, um ungenutzte Flächen mit Potenzial für Wohnungen zu bebauen.** Flächen wurden bereits laut Mitteilungsvorlage 12/SVV/0337 „Reserven für Bauflächen“ ermittelt.

Herr Wolfram (Bereich Stadtentwicklung) stellt die Mitteilungsvorlage (DS 12/SVV/0337), auf die in dem Antrag Bezug genommen wird, nochmals vor. Die realisierbaren Flächen sind bereits in der Analyse der Wohnungsbaupotentiale enthalten. Sie werden mit der Fortschreibung der Potentiale aktualisiert. Aus Sicht der Verwaltung ist der Antrag durch Verwaltungshandeln erledigt.

Herrn Rietz reichen die Betrachtungen aus der Mitteilungsvorlage nicht aus.

Herr Wolfram erläutert den immensen Aufwand, die Forderungen aus dem Antrag nachzureichen.

Herr Berlin plädiert dafür, die Festlegungen der Verwaltung so zu akzeptieren, wie sie vorliegen. Dem Antrag sollte nicht entsprochen werden.

Dieser Empfehlung schließt sich Frau Dr. Laabs an.

Herr Finken gibt zu bedenken, dass es zu überlegen sein wird, wo Flächen für künftige Bedarfe hergenommen werden. Daher sollten Flächen, die gegebenenfalls möglich sind, bereits jetzt in die Überlegungen aufgenommen werden.

Der Vorsitzende stellt den geänderten Antrag zur Abstimmung.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, **darzulegen, welche die Voraussetzungen zu geschaffen, die erfüllt werden müssten**, um ungenutzte Flächen mit Potenzial für Wohnungen zu bebauen. Flächen wurden bereits laut Mitteilungsvorlage 12/SVV/0337 „Reserven für Bauflächen“ ermittelt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	1
Ablehnung:	8
Stimmenthaltung:	0

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, den Antrag abzulehnen.

zu 3.5 Anbindung des Bahnhofs Potsdam Park Sanssouci verbessern

Vorlage: 19/SVV/0732

Einreicher: Fraktion der Freien Demokraten
KUM, OBRe Eiche, Golm, GG

Der Antrag wird durch den Antragsteller zurückgezogen, da die Forderung in dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen „Busverbindung zwischen den Tramendhaltestellen Pirschheide - Kirschallee und Campus Jungfernsee über den Bahnhof Park Sanssouci schaffen“ (DS 19/SVV/0748) aufgeht. Die Fraktion der Freien Demokraten schließt sich dem Antrag DS 19/SVV/0748 als weiterer Antragsteller an. (sh. Abstimmung zur Tagesordnung)

zu 3.6 Busverbindung zwischen den Tramendhaltestellen Pirschheide - Kirschallee und Campus Jungfernsee über den Bahnhof Park Sanssouci schaffen

Vorlage: 19/SVV/0748

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
KUM, OBRe Eiche, Golm, GG

Die Tagesordnungspunkte 3.6 und 3.7 werden gemeinsam behandelt (sh. Abstimmung zur Tagesordnung).

Herr Walter bringt die neue Fassung des Antrages DS 19/SVV/0748 vom 23.9.2019 ein und erläutert sie.

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen der Erarbeitung des neuen Nahverkehrsplans die Einrichtung einer durchgehenden Busverbindung zwischen den Tramendhaltestellen Pirschheide und Campus Jungfernsee über den Bahnhof Park Sanssouci und die Tramendhaltestelle Kirschallee zu prüfen.

- Kern dieser neuen Linie sollte die Busverbindung von der Tramendhaltestelle Kirschallee über die Amundsenstraße und Am Neuen Palais zum Bahnhof Park Sanssouci sein.
- Die Linie 695 könnte im Gegenzug um den Streckenabschnitt von der Tramendhaltestelle Pirschheide bis zum Bahnhof Park Sanssouci gekürzt werden.
- Geprüft werden soll dabei auch, ob diese neue Busverbindung nach Norden hin zur Tramendhaltestelle Campus Jungfernsee über die Kirschallee geführt werden kann, um dieses Wohngebiet besser an den ÖPNV anzubinden.

Geprüft werden soll, ob und wie diese Variante sinnvoll mit der von den Ortsbeiräten Golm und Eiche gewünschten Ringbuslinie kombiniert werden könnte.“

Herr Walter bringt die neue Fassung des Antrages DS 19/SVV/0750 vom 23.9.2019 ein und erläutert sie.

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen der Erarbeitung des neuen Nahverkehrsplans zu prüfen, wie das Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB) in Bornim umstiegsfrei an einen der Potsdamer Regionalbahnhöfe angebunden werden kann.

Dabei sollen insbesondere folgende Optionen geprüft werden:

- **Direkte Anbindung an den Bahnhof Golm**
 - z.B. durch Integration in die von den Ortsbeiräten Golm und Eiche gewünschte Ringbusverbindung;
 - durch geänderte Linienführungen der Linien 698 (Kirschallee – Campus Jungfernsee), 692 (Klinikum – Institut für Agrartechnik), 612 (Kirschallee - Bhf Golm/Universität);
- **Direkte Anbindung an den Hauptbahnhof**
 - ohne Umwege z.B. über die Breite Straße, die Schopenhauerstraße und die Bornstedter Straße zur Tramendhaltestelle Kirschallee und dann wie bisher über die Potsdamer Straße und die Rückertstraße. Die Linie 692 könnte dann entsprechend um den Streckenabschnitt von der Kirschallee bis zum ATB verkürzt werden;
- **Direkte Anbindung an den Bahnhof Sanssouci**
 - über einen Lückenschluss über die Amundsenstraße.“

Herr Dr. Leben (Bereich Verkehrsentwicklung) nimmt zu beiden Anträgen wie folgt Stellung: Die Anträge DS 19/SVV/0748 „Busverbindung zwischen den Tramhaltestellen Pirschheide – Kirschallee und Campus Jungfernsee über den Bahnhof Park Sanssouci schaffen“ und DS 19/SVV/0750 „Anbindung Institut für

Agrartechnik“ stehen im Zusammenhang. Beide Anträge zielen auf eine Veränderung des Busangebots im Westen Potsdams ab und sollten daher gemeinsam behandelt werden. Für eine Umsetzung beider Anträge sind zunächst die finanziellen Auswirkungen für die angestrebten Zusatzleistungen zu ermitteln. Grundsätzlich sollten neue Linien immer im gesamtstädtischen Kontext vorgeschlagen und untersucht werden. Die isolierte Betrachtung einzelner (größerer) Maßnahmen sollte im Interesse aller vermieden werden.

Im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans der Landeshauptstadt Potsdam wird daher eine Maßnahme lauten: „Erstellung eines Buskonzeptes zur Behebung der Erschließungslücke Bornstedter Feld/Bornstedter Ortslage und zur Schaffung neuer Verbindungen zwischen Golm/Eiche/Potsdam West und Bornstedt“. In diese Untersuchung kann auch die in den Anträgen geforderte Verbindung einfließen.

Eine Umsetzung könnte aufgrund der notwendigen Vorlaufzeit frühestens zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020 erfolgen.

Der Vorsitzende stellt die neue Fassung des Antrages DS 19/SVV/0748 zur Abstimmung, bei der als weiterer Antragsteller die Fraktion der Freien Demokraten aufgenommen wird (sh. Abstimmung zur Tagesordnung).

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die neue Fassung wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen der Erarbeitung des neuen Nahverkehrsplans die Einrichtung einer durchgehenden Busverbindung zwischen den Tramendhaltestellen Pirschheide und Campus Jungfernsee über den Bahnhof Park Sanssouci und die Tramendhaltestelle Kirschallee zu prüfen.

- **Kern dieser neuen Linie sollte die Busverbindung von der Tramendhaltestelle Kirschallee über die Amundsenstraße und Am Neuen Palais zum Bahnhof Park Sanssouci sein.**
- **Die Linie 695 könnte im Gegenzug um den Streckenabschnitt von der Tramendhaltestelle Pirschheide bis zum Bahnhof Park Sanssouci gekürzt werden.**
- **Geprüft werden soll dabei auch, ob diese neue Busverbindung nach Norden hin zur Tramendhaltestelle Campus Jungfernsee über die Kirschallee geführt werden kann, um dieses Wohngebiet besser an den ÖPNV anzubinden.**

Geprüft werden soll, ob und wie diese Variante sinnvoll mit der von den Ortsbeiräten Golm und Eiche gewünschten Ringbuslinie kombiniert werden könnte.

Als weiterer Antragsteller wird die Fraktion der Freien Demokraten aufgenommen.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen.

zu 3.7 Institut für Agrartechnik und Bioökonomie Bornim (ATB) ohne Umwege direkt an den Hauptbahnhof anbinden

Vorlage: 19/SVV/0750

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

KUM, OBRe Eiche, Golm, GG

(Einbringung und Stellungnahme der Verwaltung siehe Tagesordnungspunkt 3.6.)

Der Vorsitzende stellt die neue Fassung des Antrages DS 19/SVV/0750 zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die neue Fassung wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen der Erarbeitung des neuen Nahverkehrsplans zu prüfen, wie das Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB) in Bornim umstiegsfrei an einen der Potsdamer Regionalbahnhöfe angebunden werden kann.

Dabei sollen insbesondere folgende Optionen geprüft werden:

- **Direkte Anbindung an den Bahnhof Golm**
 - z.B. durch Integration in die von den Ortsbeiräten Golm und Eiche gewünschte Ringbusverbindung;
 - durch geänderte Linienführungen der Linien 698 (Kirschallee – Campus Jungfernsee), 692 (Klinikum – Institut für Agrartechnik), 612 (Kirschallee - Bhf Golm/Universität);
- **Direkte Anbindung an den Hauptbahnhof**
 - ohne Umwege z.B. über die Breite Straße, die Schopenhauerstraße und die Bornstedter Straße zur Tramendhaltestelle Kirschallee und dann wie bisher über die Potsdamer Straße und die Rückertstraße. Die Linie 692 könnte dann entsprechend um den Streckenabschnitt von der Kirschallee bis zum ATB verkürzt werden;
- **Direkte Anbindung an den Bahnhof Sanssouci**
 - über einen Lückenschluss über die Amundsenstraße.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen.

Hinweis zum Ergänzungsantrag von Herrn Menzel (Stadtverordneter BVB/ Freie Wähler) v. 28.8.2019:

Die Abstimmung des Ergänzungsantrages wurde durch den Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität (KUM) nicht vorgenommen. Nachdem der Tagesordnungspunkt bereits geschlossen war, konnte eine Abstimmung in der Sitzung nicht nachgeholt werden. Es wird vorgeschlagen, den Ergänzungsantrag stellvertretend in der Stadtverordnetenversammlung abstimmen zu lassen, um

das Versäumnis zu heilen. Gegebenenfalls ist eine Rücküberweisung in den KUM-Ausschuss vorzunehmen.

zu 3.8 Freie Fahrt im ÖPNV für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr

Vorlage: 19/SVV/0846

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

KUM

Herr Berlin bringt den Antrag ein und begründet ihn.

Herr Dr. Leben (Bereich Verkehrsentwicklung) erklärt für die Verwaltung, dass das Anliegen grundsätzlich unterstützt wird und es in Teilen bereits die gelebte Praxis darstellt. Er empfiehlt die Behandlung in der AG Bürgerticket, um eine Betrachtung der finanziellen Auswirkungen und einen Abgleich mit ähnlich lautenden Anträgen zu gewährleisten.

Die AG Bürgerticket wurde auf der Grundlage der Beschlüsse DS 17/SVV/0612 und DS 17/SVV/826 ins Leben gerufen, um sich im Auftrag der Stadtverordnetenversammlung mit Themen der zukünftigen Finanzierung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) zu beschäftigen. Das nächste Treffen findet im Oktober statt.

Herr Adler bittet um Erweiterung des Antrages um weitere ehrenamtlich Tätige (z.B. des Technischen Hilfswerks u.a.).

Frau Dr. Laabs regt an, grundsätzlich über einen kostenlosen ÖPNV nachzudenken, um hier eine gerechte Lösung zu schaffen.

Herr Wilke befürwortet die Einführung eines Ehrenamtsausweises, der dann auch zur kostenlosen Nutzung des ÖPNV berechtigt. Damit wären alle ehrenamtlich Tätigen erfasst.

Herr Berlin geht mit allen unterbreiteten Vorschlägen mit und bittet um entsprechende Prüfung in der AG Bürgerticket.

Der Vorsitzende stellt den Antrag auf Zurückstellung und Prüfung durch die AG Bürgerticket entsprechend der vorgebrachten Vorschläge zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

Der Antrag DS 19/SVV/0846 wird bis nach der Behandlung in der AG Bürgerticket zurückgestellt.

zu 3.9 **Lebensmittelverschwendung verringern**

Vorlage: 19/SVV/0847

Einreicher: Fraktion DIE LINKE (In der neuen Fassung sind SPD und Bündnis 90/Die Grünen Mit Antragsteller)

GSWI, KUM, HA

Frau Lange bringt die neue Fassung des Antrages vom 5.9.2019 ein und begründet sie.

„Der Oberbürgermeister wird gebeten, Wege aufzuzeichnen, wie der Verschwendung von Lebensmitteln Einhalt geboten werden kann. Dabei sollen Lösungen gefunden werden, damit auch Lebensmittel mit Mängeln noch in der Ernährungskette verbleiben.

Der Oberbürgermeister wird gebeten, Akteur*innen aus der Lebensmittelbranche (Gastronomie, Einzelhandel, Interessenvertreter*innen) und Akteur*innen der Lebensmittelrettung (Tafel, Foodsharing etc.) sowie weitere Interessierte zu einem Netzwerk einzuladen, um in einem ersten Schritt den Ist-Stand der Lebensmittelvernichtung und der Lebensmittelrettung in Potsdam zu quantifizieren. Daraus sollen dann weitere Schritte und Ideen entwickelt werden, der Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken.

Der Stadtverordnetenversammlung ist dazu in ihrer Sitzung im **Dezember** 2019 zu berichten.“

Herr Dr. Schielke (Bereich Veterinär- und Lebensmittelüberwachung) bestätigt die Umsetzbarkeit des Antrages. Er weist jedoch auch darauf hin, dass Lebensmittelverschwendung zum Großteil ein Thema für den Verbraucher ist und die Verwaltung immer nur im Rahmen ihrer Möglichkeiten tätig werden kann.

Herr Walter spricht den Bundespreis „Zu gut für die Tonne!“ an, mit dem das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) in 2020 bereits zum fünften Mal herausragende Projekte auszeichnet, die dazu beitragen, Lebensmittelverschwendung zu reduzieren. Teilnehmen können Unternehmen, Verbände, Vereine, Kommunen, Forschungseinrichtungen ebenso wie Einzelpersonen. Er erkundigt sich, ob das auch etwas für die Landeshauptstadt Potsdam wäre oder ob eine Bewerbung durch die Bürgerschaft zweckdienlicher sei.

Herr Dr. Schielke gibt an, dass eine entsprechende Bewerbung eher von der Bürgerschaft ausgehen sollte, da das Wirken der Verwaltung nur bedingt möglich ist.

Frau Lange weist darauf hin, dass der Bewerbungsschluss für 2020 bereits am 13. Oktober 2019 ist. Eine Eingabe für den kommenden Bundespreis sei daher etwas knapp aber für das darauffolgende Jahr hält sie eine Bewerbung für durchaus sinnvoll.

Der Vorsitzende stellt die neue Fassung des Antrages zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung die neue Fassung wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, Wege aufzuzeichnen, wie der Verschwendung von Lebensmitteln Einhalt geboten werden kann. Dabei sollen Lösungen gefunden werden, damit auch Lebensmittel mit Mängeln noch in der Ernährungskette verbleiben.

Der Oberbürgermeister wird gebeten, Akteur*innen aus der Lebensmittelbranche (Gastronomie, Einzelhandel, Interessenvertreter*innen) und Akteur*innen der Lebensmittelrettung (Tafel, Foodsharing etc.) sowie weitere Interessierte zu einem Netzwerk einzuladen, um in einem ersten Schritt den Ist-Stand der Lebensmittelvernichtung und der Lebensmittelrettung in Potsdam zu quantifizieren. Daraus sollen dann weitere Schritte und Ideen entwickelt werden, der Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken.

Der Stadtverordnetenversammlung ist dazu in ihrer Sitzung im Dezember 2019 zu berichten.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen.

zu 3.10 Renaturierungskonzept Flächennaturdenkmal Düstere Teiche

Vorlage: 19/SVV/0848

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

KUM

Herr Berlin bringt den Antrag ein und erläutert ihn.

Herr Kuhlow (Bereich Umwelt und Natur) verweist auf die bestehende Richtlinie zur Gebietsbehandlung von 1998. Er schlägt vor, diese zu überarbeiten, anstelle der Fertigung eines neuen Renaturierungskonzeptes, was in diesem Fall nicht nötig und nicht sinnvoll wäre.

Herr Kuhlow unterteilt Prüfungen die langfristig angelegt sind, weil sie einen bestimmten Beobachtungszeitraum benötigen und Maßnahmen, die mit weniger Zeitaufwand kurzfristig zu überprüfen sind. Für die langfristig angelegten Prüfungen, zum Beispiel Zeitreihen zum Grundwasserspiegel, ist die im Antrag gesetzte Frist nicht einhaltbar. Eine realisierbare Frist hierfür wäre das 4. Quartal 2020.

Frau Dr. Laabs erkundigt sich, welche Maßnahmen kurzfristig möglich wären, also auch mit einem entsprechend geringen Zeitaufwand geprüft und zeitnah umgesetzt werden können.

Herr Kuhlow benennt als praktische kurzfristige Maßnahme Schilf-Behandlungszonen, dies sei zügig zu betrachten. Weitere weniger zeitaufwendige mögliche Betrachtungen sind in der Richtlinie enthalten, die dann auch kurzfristige Maßnahmen ermöglichen. Um einen ganzheitlichen und wirkungsvollen Effekt zu erzielen sind parallel dazu Langzeitbetrachtungen unerlässlich.

Herr Wilke weist darauf hin, dass eine Sanierung fundiert vorgenommen werden müsse. Die Landeshauptstadt Potsdam könnte für eine entsprechende Maßnahme Fördermittel beantragen. Er empfiehlt die Entnahme des Torfkörpers, wofür ein Zeitraum von 12 Monaten realistisch wäre.

Herr Adler regt an, dem Vorschlag von Herrn Wilke zu folgen und den Antrag entsprechend anzupassen.

Frau Haebel erkundigt sich bei der Verwaltung, ob sie diese Maßnahme als sinnvoll erachtet.

Herr Kuhlow mahnt hier zur Vorsicht. Vor einer solchen umfassenden Maßnahme müsste geprüft werden, welche (eventuell geschützten) Arten von diesem Vorgehen betroffen wären. Er empfiehlt weiterhin die Fortschreibung der bestehenden Richtlinie und die parallele Prüfung kurzfristiger Maßnahmen.

Frau Lange erkundigt sich, welche Auswirkungen die durch die Neubebauung im Umfeld der Düsternen Teiche zusätzlich vorgenommenen Versiegelungen haben.

Herr Kuhlow weist darauf hin, dass dies Teil der Prüfungen im Rahmen der Planungen dieser Bebauung waren. Entsprechende Beanstandungen sind ihm nicht bekannt.

Herr Berlin stellt den Antrag zur Geschäftsordnung auf Beendigung der Debatte. Dafür und dagegen spricht niemand.

Abstimmungsergebnis: mit 2:4:2 abgelehnt. Die Debatte wird fortgesetzt.

Nach weiterer Diskussion und Modifizierung des Antrages stellt der Vorsitzende den wie folgt geänderten Antrag zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, **die Richtlinie zur Gebietsbehandlung von 1998 ein Renaturierungskonzept** für das Flächennaturdenkmal Düstere Teiche im Katharinenholz beim Ortsteil ~~Eiche~~**Bornim erarbeitenüberarbeiten und fortschreiben** zu lassen.

Dabei ist insbesondere **die Prüfung** zu prüfen, welche **kurzfristiger** Maßnahmen zur Wiederherstellung des Großen Düsternen Teiches **auf der Basis der bestehenden Richtlinie durchzuführen** geeignet sein können.

Weiterhin ist zu prüfen, ob Mittel aus Kompensationsmaßnahmen für Baumaßnahmen und Versiegelungen durch Bauvorhaben in Potsdam für diese Maßnahme eingesetzt werden können.

Der Stadtverordnetenversammlung ist im März 2020 dazu ein **Zwischenb**ericht

zu geben.

Die Anpassung der gesamten Richtlinie (inklusive der langfristigen Prüfungen) ist der Stadtverordnetenversammlung im 4. Quartal 2020 vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen.

zu 3.11 Bäume im Volkspark nachpflanzen

Vorlage: 19/SVV/0849

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

KUM

Herr Wilke bringt den Antrag ein.

Herr Schenke (Bereich Grün- und Verkehrsflächen) informiert, dass die vorgenommenen Fällungen ausschließlich aufgrund der Verkehrssicherungspflicht vorgenommen worden sind. Für alle Fällungen liegt eine Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde vor.

Herr Jöllenneck (Entwicklungsträger Bornstedter Feld) führt weiter aus, dass im Volkspark grundsätzlich während der Pflanzperioden die abgängigen Standorte neu bepflanzt werden. In den Waldbereichen wird die Naturverjüngung gefördert. Einzelne Jungbäume mit besonderem Potential werden durch Freischneiden gezielt gefördert. In diesem Sinne ist auch die Genehmigung durch die Untere Naturschutzbehörde formuliert. Ersatzpflanzungen sind daher im Rahmen der hier in Rede stehenden Maßnahmen nicht notwendig.

Frau Lenz erkundigt sich nach Fällungen im Rahmen des Habitatschutzes für den Eichenheldbock innerhalb des Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Schutzgebietes.

Herr Kuhlow (Bereich Umwelt und Natur) informiert, dass es sich hierbei um die beantragte Freistellung von Eichen, die als Habitatbäume für den Eichenheldbock innerhalb des FFH-Schutzgebietes dienen, handelt. Der Entwicklungsträger Bornstedter Feld GmbH hatte entsprechend der Empfehlungen ihres Sachverständigen die Fällung von benachbarten Bäumen beantragt. Da vom Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (MLUL) ein Bewirtschaftungserlass für das FFH-Gebiet zum Schutz des Eichenheldbockes vorliegt, muss an dieser Stelle gehandelt werden. Für die beantragten Fällungen liegt noch kein Bescheid vor.

Herr Adler erkundigt sich, ob darüber nachgedacht wurde, die Bäume nur auszulichten statt zu fällen.

Im Nachgang zur Sitzung teilt Herr Jöllenneck mit, dass eine Auslichtung hier nicht zielführend sei, da die Bäume weiterwachsen und nach gewisser Zeit die

Habitatbäume des Heldbock-Käfers wieder verschatten würden.

Herr Kuhlow informiert, dass vonseiten der Verwaltung eine Auslichtung im Rahmen der Bearbeitung des Fällantrages mitgeprüft wird.

Auf weitere Nachfragen der Mitglieder gehen Herr Schenke, Herr Jöllenbeck sowie Herr Kuhlow ein.

Herr Berlin stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, den Antrag zurückzustellen, um ihn nochmals in der Fraktion zu beraten.

Für den Geschäftsordnungsantrag sowie dagegen spricht niemand.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

zu 3.12 **Baumschadensbericht**

Vorlage: 19/SVV/0867

Einreicher: Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke

Ea Fraktion DIE aNDERE

KUM

Herr Walter bringt den Antrag ein.

Herr Schenke (Bereich Grün- und Verkehrsflächen) führt aus, dass die städtischen Bäume jährlich gutachterlich geprüft und bewertet werden. Daraus ergibt sich eine Vielzahl von Einzelgutachten nach denen die fachlich Verantwortlichen die notwendigen Baumpflegemaßnahmen ableiten. Diese sehr umfangreiche Datenbasis ist für die Jahre 2017-19 qualifiziert zu analysieren und auszuwerten. Die Untersuchungsergebnisse werden den Stadtverordneten im März 2020 als Baumschadensbericht mit Handlungsempfehlungen vorgelegt.

Ziel ist:

- ein umfassendes und vergleichbares Schadensbild hinsichtlich der Arten, des Alters und der örtlichen Verteilung der Baumschäden und der künftig zu erwartenden Schadentwicklung,
- Handlungsempfehlungen zum Einsatz trockenresistenter Baumarten und deren Verfügbarkeit und Verwendung im Stadtraum und
- Auswirkungen auf die künftige Haushaltsplanung

darzustellen.

Der Antrag ist unter dem Vorbehalt zur Verfügung stehender Haushaltsmittel zu beschließen.

Frau Lange beantragt die Änderung der Terminstellung auf Ende Dezember 2020, die Herr Walter für den Antragsteller übernimmt.

Frau Dr. Laabs bringt den Ergänzungsantrag der Fraktion DIE aNDERE ein:

„Die DS 19/SVV/0867 wird wie folgt ergänzt:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, einen stadtweiten Baum- **und**

Bodenschadensbericht vorzulegen. Dabei sind die städtischen Bäume, Baumbestände **und die Böden** der städtischen Unternehmen sowie des Kommunalen Immobilien Service zu berücksichtigen. Im Bericht sind ebenfalls die finanziellen Auswirkungen von Verlusten, Neu- bzw. Nachpflanzungen, der Pflege **und (Neu-)Begrünung** aufzuführen.
(...).“

Herr Schenke teilt mit, dass bei Schadbäumen der Boden sowieso als mögliche Ursache mitbetrachtet wird. Nur bei vitalen Bäumen erfolgt diese Bodenbetrachtung nicht.

Frau Dr. Laabs führt aus, dass der Ergänzungsantrag weiter gemeint ist als das, was sowieso gemacht wird. Der Boden soll qualitativ in den Fokus genommen werden.

Herr Walter hält einen Bodenschadensbericht für unpraktikabel und als Aufgabe der Kommune viel zu aufwendig. Das würde jegliche Kapazitäten der Verwaltung sprengen.

Herr Rubelt schlägt vor, zunächst den Baumschadensbericht erstellen zu lassen und dessen Ergebnisse abzuwarten. Falls dann noch Bedarf besteht, könne ein Antrag bezogen auf den Boden eingebracht werden.

Frau Dr. Laabs zieht den Ergänzungsantrag der Fraktion DIE aNDERE zurück.

Der Vorsitzende stellt den geänderten Antrag zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung den Antrag wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, **vorbehaltlich der haushälterischen Mittel** einen stadtweiten Baumschadensbericht vorzulegen. Dabei sind nicht nur die städtischen Bäume, sondern auch die Baumbestände der städtischen Unternehmen sowie des Kommunalen Immobilien Service zu berücksichtigen. Im Bericht sind ebenfalls die finanziellen Auswirkungen von Verlusten, Neu- bzw. Nachpflanzungen und der Pflege aufzuführen. Darüber hinaus sollen nach Fällungen aus Sicherheitsgründen zeitnah Nachpflanzungen erfolgen. Der Bericht ist der Stadtverordnetenversammlung ~~im März~~**Ende Dezember** 2020 vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen.

zu 3.13 Messstationen zur Erfassung der Luftqualität und Schallemissionen entlang der Nutheschnellstraße

Vorlage: 19/SVV/0906

Einreicher: Fraktion DIE aNDERE

KUM

Frau Dr. Laabs bringt den Antrag ein und erläutert ihn.

Frau Kolesnyk (Bereich Umwelt und Natur) empfiehlt für die Verwaltung, den Antrag abzulehnen. Gemäß der Verordnung zur Regelung der Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Immissionsschutzes (Immissionsschutzzuständigkeitsverordnung- ImSchZV) liegt die Zuständigkeit im Land Brandenburg für die Messung von Luftschadstoffen und Bestimmung von Schallimmissionen beim Landesamt für Umwelt (LfU). Durch das zuständige Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft erfolgte auf Basis der ermittelten Luftschadstoffe 2015/2016 des LfU die Fortschreibung des Luftreinhalteplanes für die Landeshauptstadt Potsdam. Auf der Basis der Lärmkartierung des LfU erfolgte 2018 eine Überprüfung des Lärmaktionsplanes der Landeshauptstadt Potsdam.

Frau Dr. Laabs weist darauf hin, dass Kommunen eigene Messungen vornehmen können, auch wenn sie nicht zuständig sind. Sie spricht hier für betroffene Anwohner, die einen Bedarf sehen. Sie plädiert für diesen Weg und bittet um Zustimmung zum vorliegenden Antrag.

Frau Kolesnyk geht auf die Anmerkungen von Frau Dr. Laabs ein und bittet, sich bei Bedarf an das Landesamt für Umwelt zu wenden.

Der Vorsitzende stellt den Antrag zur Abstimmung.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf der Grundlage des Urteils des Europäischen Gerichtshofs vom 26.6.2019 in der Rechtssache C-723/17 (näheres siehe Begründung dieser Drucksache)

1. zu prüfen, an welchen Stellen entlang der Nutheschnellstraße (L40) Standortmessungen zur dauerhaften und bei Bedarf zusätzlich mobilen Erfassung der Luftgüte (Messung der Schadstoffe Stickoxid, Kohlenmonoxid, Blei, Partikel PM10 und PM 2,5, Schwefeldioxid und Benzol) und
2. an welchen Stellen entlang der L40 Messungen zur Erfassung der Schallemissionen nötig sind.

Das Prüfergebnis soll der Stadtverordnetenversammlung im Januar 2020 mitgeteilt werden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	2
Ablehnung:	3
Stimmenthaltung:	4

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, den Antrag abzulehnen.

zu 3.15 Durchwegung des Quartiers zwischen Kirschallee und Habichtweg

Vorlage: 19/SVV/0912

Einreicher: Fraktion CDU

KUM

Herr Finken bringt den Antrag ein.

Herr Schenke (Bereich Grün- und Verkehrsflächen) teilt mit, dass eine Erlangung des Wegerechtes für die Wegeverbindung zwischen der Kirschallee und dem Habichtweg an der ursprünglich geplanten Stelle nicht realisierbar ist. Da sich in diesem und auch im weiteren Bereich alle Grundstücke im Privateigentum befinden, ist immer Grunderwerb zur Realisierung eines Weges auch an anderer Stelle notwendig. Möglichkeiten zur Realisierbarkeit einer Wegeverbindung an anderer Stelle wird aus diesem Grund nicht gesehen. Aus den vorgenannten Gründen wurde die Wegeführung entlang der Potsdamer Straße bereits aufgewertet, u.a. die Ausweisung eines gegenläufigen Radweges vom Habichtweg bis zum Schulplatz. Der Antrag ist aus Sicht der Verwaltung bereits durch Verwaltungshandeln erledigt.

Der Vorsitzende stellt den Antrag zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob und ggf. wie ein Ersatz für die offensichtlich nicht realisierbare geplante Durchwegung zwischen Kirschallee und Habichtweg geschaffen werden kann.

Dem Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität sind bis Januar 2021 die Möglichkeiten vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig angenommen.

zu 3.16 Fußweg entlang der Straße Viereckremise

Vorlage: 19/SVV/0913

Einreicher: Fraktion CDU

KUM

Herr Finken bringt den Antrag ein.

Herr Schenke (Bereich Grün- und Verkehrsflächen) schlägt die Umwandlung in einen Prüfauftrag vor.

Herr Finken stimmt diesem Änderungsvorschlag für den Antragsteller zu.

Der Vorsitzende stellt den geänderten Antrag zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, **zu prüfen, wie** entlang der Straße Viereckremise auf der Nordseite zwischen der B2 und der Straße am Golfplatz, ~~so weit der B-Plan dies zulässt, einen befestigten Fußweg herzustellen~~**hergestellt werden kann.**

Dem Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität ist ~~bis Dezember 2019~~**im 1. Quartal 2020** zu berichten, bis wann die Maßnahme umgesetzt werden soll.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig **angenommen**.

zu 3.17 Ampelschaltung entlang der Nedlitzer Straße
Vorlage: 19/SVV/0915
Einreicher: Fraktion CDU
KUM

Herr Finken bringt den Antrag ein.

Herr Becker (Bereich Verkehr und Technik) berichtet, dass durch Hinweise von Bürgern und Verkehrsbeobachtungen vor Ort durch die Verwaltung die relativ langen Wartezeiten für den Querverkehr und auch die Behinderungen im Kfz-Verkehr auf der B2 festgestellt wurden. Aus diesem Grund erfolgten bereits Prüfungen in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsbetrieb zur Verbesserung der Situation. Es konnten geringfügige Verbesserungen erreicht werden.

Eine weitere Erhöhung des Kfz-Verkehrsflusses auf der Nedlitzer Straße zwischen Georg-Hermann-Allee und Straße „Zum Exerzierhaus“ sowie eine Reduzierung der Fußgängerwartezeit über die Gleistrasse wäre nur mit einer deutlichen Einschränkung der Straßenbahnbevorrechtigung in diesem Abschnitt möglich. Eine Verbesserung für die Fußgänger ginge nur zu Ungunsten des Kfz-Verkehres.

Herr Kuppert begrüßt eine Verbesserung des Fußverkehrs zu Ungunsten des Kfz-Verkehrs. Er bittet um getrennte Abstimmung der Punkte 1 und 2 des Antrags.

Frau Dr. Laabs stellt den Änderungsantrag, im ersten Punkt des Antrages das Wort „Kfz-Verkehr“ durch „Fuß-Verkehr“ zu ersetzen.

Herr Rubelt stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, den Antrag für durch

Verwaltungshandelt erledigt zu erklären.

Für den Geschäftsordnungsantrag spricht Herr Adler. Dagegen Frau Dr. Laabs.

Abstimmungsergebnis: mit 6:2:1 angenommen.

Der Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, den Antrag für durch Verwaltungshandeln erledigt zur erklären.

zu 3.18 Tempo 30 auf der Karl-Liebknecht-Straße in Babelsberg

Vorlage: 19/SVV/0922

Einreicher: Fraktion der Freien Demokraten

KUM

Der Tagesordnungspunkt wird auf Bitte des Antragsstellers zurückgestellt. Wiedervorlage im Oktober 2019 (sh. Abstimmung zur Tagesordnung)

zu 4 Mitteilungen der Verwaltung

zu 4.1 BE zur MV "Kinderarbeitsfreie Grabsteine"

DS 19/SVV/0880 (Nachfrage aus der StVV 11.9.2019 zur Vereinbarung zwischen Steinmetzen und der LHP)

Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen

Herr Schenke (Bereich Grün- und Verkehrsflächen) gibt an, dass zur Einhaltung der Empfehlung aus dem Brandenburgischen Bestattungsgesetz folgende Erklärung für den Abschluss im Grabmalantrag gefordert wird:

„Mit meiner Unterschrift auf dem Grabmalantrag erkläre und bestätige ich als Dienstleistungserbringer/in, dass für die Erstellung und Fertigung von Grabdenkmälern und sonstiger baulichen Anlagen keine Kinderarbeit in Anspruch genommen wurde.“

Der Leistungserbringer, in dem Fall der vom Grabstättennutzer beauftragte Steinmetz, erklärt mit seiner Unterschrift die strikte Einhaltung dieser Erklärung. Eine zusätzliche Änderung der Friedhofssatzung mit Aufnahme der Erklärung zu den kinderarbeitsfreien Grabsteinen sei nicht notwendig.

Herr Walter erkundigt sich, ob die Vereinbarung zwischen den Steinmetzen und der Landeshauptstadt Potsdam kontrolliert wird.

Herr Schenke informiert, dass dies noch nicht der Fall ist. Stichprobenprüfungen werden durchgeführt werden. Sollte diese Maßnahme allein nicht ausreichen, ist eine Novellierung der Satzung für die kommunalen Friedhöfe der Landeshauptstadt Potsdam (Friedhofssatzung) vorzunehmen.

zu 5

Sonstiges

Herr Kuppert hat zwei Nachfragen zu offenen Berichterstattungen:

- 1) Berichterstattung zur Prüfung Tempo 30 Potsdamer Straße (DS 18/SVV/0960)

In dieser Angelegenheit wurde im ehemaligen Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung (KOUL) am 2.5.2019 berichtet, dass für die geforderte Prüfung ein umfassendes Prüf- und Anhörungsverfahren unter Beteiligung verschiedener Fachbereiche der Stadtverwaltung Potsdam und dem Polizeipräsidium Potsdam zwingend erforderlich ist. Die Datenerfassung hierzu benötigt einen längeren Erhebungszeitraum und muss, um repräsentative Ergebnisse zu liefern, möglichst frei von Störungen sein.

Die Stadtverordnetenversammlung kann voraussichtlich im August 2019 informiert werden.

Die Verwaltung informiert im Nachgang zur Sitzung, dass zu o.g. Drucksache eine Mitteilungsvorlage voraussichtlich für die Novembersitzung der Stadtverordnetenversammlung vorgesehen ist.

- 2) Poller Gutenbergstraße

Auch hier sollte eine Berichterstattung erfolgen.

Herr Rubelt gibt an, dass eine Berichterstattung noch in diesem Jahr im Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität erfolgen wird.

Herr Adler erkundigt sich bezüglich einer Berichterstattung im Ortsbeirat Fahrland zur Busverbindung Fahrland – Priort, die für die gestrige Ortbeiratssitzung erbeten war und nicht vorgenommen wurde.

Herr Rubelt gibt an, dass sich der Sachstand zur letzten Stadtverordnetenversammlung vom 11.9.2019 nicht geändert habe.

Frau Lange erkundigt sich, ob ein Testlauf im laufenden Fahrplan möglich ist und nicht erst mit dem nächsten Fahrplanwechsel.

Die Verwaltung gibt an, dass dies durch die Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH zu prüfen sei und die Verwaltung selbst dazu keine Aussage treffen kann.

Im Nachgang zur Sitzung wird durch die Verwaltung mitgeteilt, dass die Stellungnahme zum Beschluss des Ortsbeirates Fahrland DS 19/SVV/0782 vorliegt. Sie wurde am 25.9.2019 an das Büro der Stadtverordnetenversammlung zur Weiterleitung an den Ortsbeirat gegeben und sollte diesem zwischenzeitlich vorliegen. (Anm. der Protokollantin)

Herr Lange beantragt Rederecht für Herrn Wietschel vom Beirat für Menschen mit Behinderung.

Das Rederecht wird einstimmig gewährt.

Herr Wietschel (Beirat für Menschen mit Behinderung) hat zwei Anliegen:

1) Gefährdung/ Umweltbelastung durch E-Roller

Abgestellte E-Roller stellen eine zunehmende Gefahr für Menschen mit Behinderung dar. Beispielsweise für Menschen mit Sehbehinderung. Zudem sei die Lebensdauer der E-Roller geringer als gedacht. Diese werden damit auch zunehmend ein Entsorgungsproblem darstellen. Er bittet beide Problematiken als grundsätzliche Debatten aufzunehmen.

Herr Rubelt schlägt vor, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Klima, Umwelt und Mobilität den Umgang der Verwaltung mit dem Thema E-Roller im Ausschuss vorzustellen.

2) Mitnahme von E-Scootern im Öffentlichen Personennahverkehr

Herr Wietschel berichtet von wiederholten Vorfällen, wo Nutzern von (vierrädrigen) E-Scootern die Mitnahme im Bus verweigert wurde. Er bittet um eine entsprechende Richtlinie, die die Mitnahme verpflichtend regelt.

Herr Finken verweist auf die Kleine Anfrage „Mitnahme von E-Scootern in den Fahrzeugen der VIP“ (DS 19/SVV/0908) die sich mit dieser Thematik beschäftigt.

Herr Rubelt bittet, solche Einzelfälle stets an die Verwaltung zu melden, um sie an die Verantwortlichen weiterleiten zu können.

Frau Dr. Laabs bittet ihren Hund zu den Ausschusssitzungen des Ausschusses für Klima, Umwelt und Mobilität mitbringen zu dürfen.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass die Hausordnung dies eigentlich nicht zulässt.

Der Vorsitzende nimmt die Bitte mit, um nach einer geeigneten Lösung zu suchen.

Andreas Walter
Ausschussvorsitzender

Franziska Anhoff
Niederschrift



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

19/SVV/0748

 öffentlich**Einreicher:** Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**Betreff:** Busverbindung zwischen den Tramendhaltestellen Pirschheide - Kirschallee und Campus Jungfernsee über den Bahnhof Park Sanssouci schaffen

Erstellungsdatum 23.09.2019

Eingang 922:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
26.09.2019	KUM		X

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag Neue Fassung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen der Erarbeitung des neuen Nahverkehrsplans die Einrichtung einer durchgehenden Busverbindung zwischen den Tramendhaltestellen Pirschheide und Campus Jungfernsee über den Bahnhof Park Sanssouci und die Tramendhaltestelle Kirschallee zu prüfen.

- Kern dieser neuen Linie sollte die Busverbindung von der Tramendhaltestelle Kirschallee über die Amundsenstraße und Am Neuen Palais zum Bahnhof Park Sanssouci sein.
- Die Linie 695 könnte im Gegenzug um den Streckenabschnitt von der Tramendhaltestelle Pirschheide bis zum Bahnhof Park Sanssouci gekürzt werden.
- Geprüft werden soll dabei auch, ob diese neue Busverbindung nach Norden hin zur Tramendhaltestelle Campus Jungfernsee über die Kirschallee geführt werden kann, um dieses Wohngebiet besser an den ÖPNV anzubinden.

Geprüft werden soll, ob und wie diese Variante sinnvoll mit der von den Ortsbeiräten Golm und Eiche gewünschten Ringbuslinie kombiniert werden könnte.

Begründung:

Für viele Bewohner von Bornim und des Bornstedter Feldes ist der Einstieg in die Regionalbahnen am Bahnhof Park Sanssouci attraktiver als am Potsdamer Hauptbahnhof. Bisher fehlt hier allerdings eine direkte Busverbindung, die diese Stadtteile auch direkt mit dem Uni-Standort am Neuen Palais verbinden würde. Vielmehr müsste man den Umweg über die Innenstadt nehmen, was dieser Variante allerdings den Sinn nimmt. Im Kommunalwahlkampf wurde die Einrichtung dieser Bundlinie von mehreren Parteien zugesagt.

Die Weiterführung dieser neuen Busverbindung bis Pirschheide könnte für Einpendler aus dem Raum

Fortsetzung auf der Rückseite

Fortsetzung Begründung

Geltow, die in den Potsdamer Nordwesten und Norden müssen, attraktiv sein und zu einer Entlastung auf der B1 führen. Attraktiv könnte sie auch für Nutzer des Sportparks am Luftschiffhafen aus dem Potsdamer Nordwesten und Norden sein.

Die Weiterführung dieser Linie über die Kirschallee bis zum Campus Jungfernsee könnte dieses Wohngebiet besser für den ÖPNV erschließen als bisher. Sie würde auch die Anbindung die Stadtteile nördlich des Sacrow-Paretzer-Kanals an Ziele im Potsdamer Westen (u.a. den Uni-Standort am Neuen Palais) verbessern: Es würde in vielen Fällen ein weiterer Umstieg und Umwege vermieden werden.

gez. Janny Armbruster
Fraktionsvorsitzende

gez. Dr. Gert Zöllner
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

19/SVV/0750

öffentlich

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Betreff: Institut für Agrartechnik und Bioökonomie Bornim (ATB) ohne Umwege direkt an den Hauptbahnhof anbinden

Erstellungsdatum 23.09.2019

Eingang 922:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
26.09.2019	KUM		X

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag Neue Fassung:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen der Erarbeitung des neuen Nahverkehrsplans zu prüfen, wie das Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (ATB) in Bornim umstiegsfrei an einen der Potsdamer Regionalbahnhöfe angebunden werden kann.

Dabei sollen insbesondere folgende Optionen geprüft werden:

- **Direkte Anbindung an den Bahnhof Golm**
 - z.B. durch Integration in die von den Ortsbeiräten Golm und Eiche gewünschte Ringbusverbindung;
 - durch geänderte Linienführungen der Linien 698 (Kirschallee – Campus Jungfernsee), 692 (Klinikum – Institut für Agrartechnik), 612 (Kirschallee - Bhf Golm/Universität);
- **Direkte Anbindung an den Hauptbahnhof**
 - ohne Umwege z.B. über die Breite Straße, die Schopenhauerstraße und die Bornstedter Straße zur Tramendhaltestelle Kirschallee und dann wie bisher über die Potsdamer Straße und die Rückertstraße. Die Linie 692 könnte dann entsprechend um den Streckenabschnitt von der Kirschallee bis zum ATB verkürzt werden;
- **Direkte Anbindung an den Bahnhof Sanssouci**
 - über einen Lückenschluss über die Amundsenstraße.

Begründung:

Das ATB in Bornim ist ein wichtiger Arbeitgeber, der bisher von keinem der Potsdamer Regionalbahnhöfe umstiegsfrei erreicht werden kann. Ab Hauptbahnhof müssen dabei erhebliche Umwege in Kauf genommen werden. Das ist für Einpendler nicht attraktiv. Hier ist daher eine Direktverbindung vom ATB zu einem der gut erreich baren Potsdamer Regionalbahnhöfe nötig, damit in Zukunft mehr Mitarbeiter des ATB den ÖPNV nutzen.

Fortsetzung auf der Rückseite

Fortsetzung Begründung:

Die Direktverbindung zum Hauptbahnhof hätte den Vorteil, auch für die Einwohner von Bornim den Anschluss an die Innenstadt und den Hauptbahnhof zu verbessern und attraktiver zu gestalten. Mit dieser Linie können auch Touristen umsteigefrei und ohne Umwege vom Potsdamer Hauptbahnhof zum Schloss Sanssouci und auch zum Krongut Bornstedt fahren.

Vorteil der Anbindung an den Bahnhof Golm wäre die besonders niedrige Fahrzeit ab dem Bahnhof. Die Option der Anbindung an den Park Sanssouci über den Lücken Schluss zur Amundsenstraße könnte dann in Frage kommen, wenn eine Fortführung der Verbindung vom Park Sanssouci über die Amundsenstraße zum Campus Jungfernsee nicht umgesetzt werden sollte.

gez. Janny Armbruster
Fraktionsvorsitzende

gez. Dr. Gert Zöllner
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Sehr geehrte Damen und Herren,

im nachfolgend geschilderten Anliegen möchte ich mich an Sie wenden und bitte dabei um Unterstützung:

Auf der Großbeerenstraße befindet sich im Abschnitt Neuendorfer Straße und dem Bahnhof Medienstadt keine Fußgängerampel. Ein direktes Überqueren ist auf Höhe der Gagarinstraße nur ungesichert möglich. Die Ampelanlage über die Großbeerenstraße am Bahnhof Medienstadt ist zudem nur nutzbar, wenn die Schrankenanlage geöffnet ist, da sich diese dahinter befindet.

Meines Erachtens ist **dringend eine Fußgängerampel auf Höhe der Gagarinstraße zu errichten**. Weitere Anwohner bekräftigten mein Anliegen. Die Schaltung könnte analog der Ampel "Am Findling" erfolgen.

Nachfolgende Argumente gebe ich zu beachten:

- 1) Im Schuljahr 2019/2020 nimmt die unmittelbar anliegende Grundschule des „Schulzentrums am Stern“ seinen Betrieb auf. **Viele Kinder kommen aus dem benachbarten Musikerviertel und können ohne zusätzliche Ampelanlage die Schule nur auf langen Umwegen sicher zu Fuß erreichen.**
- 2) Im Bereich der Kreuzung Großbeerenstraße/ Gagarinstraße Straße gibt es ein Lebensmitteldiscounter, ein Bürokomplex, ein Futtermittelfachgeschäft und ein Getränkehandel. Viele Kunden queren die Großbeerenstraße in diesem Abschnitt ungesichert, da die nächste sichere Querungsmöglichkeit zu weit entfernt ist.
- 3) Der Fußweg der Großbeerenstraße ist auf der Seite des Schulzentrums und der Einkaufsmöglichkeiten zu schmal (an seiner engsten Stelle nur 60 cm Durchgangsbreite) und damit nur bedingt barrierefrei. **Ein Wechseln auf die andere Straßenseite muss somit ermöglicht werden.**
- 4) Auf dem besagten Abschnitt kann die Großbeerenstraße mit 50 km/h befahren werden. Daras resultiert ein zusätzlich erhöhtes Gefährdungspotential.

Gerne würde ich Ihnen die Problematik bei einem vor-Ort-Termin erläutern. Über meine angegebenen Kontaktdaten bitte ich Sie daher mich zu kontaktieren.

Ich möchte Sie mit Verweis auf die **Verkehrssicherungspflicht** darum bitten, alles Mögliche zu tun, um schnellstmöglich einen sicheren Überweg zu schaffen. Kurzfristig sollte auch die abschnittsweise Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h, wie im Abschnitt Lutherplatz – Am Findling in Betracht gezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Philipp Bunzel

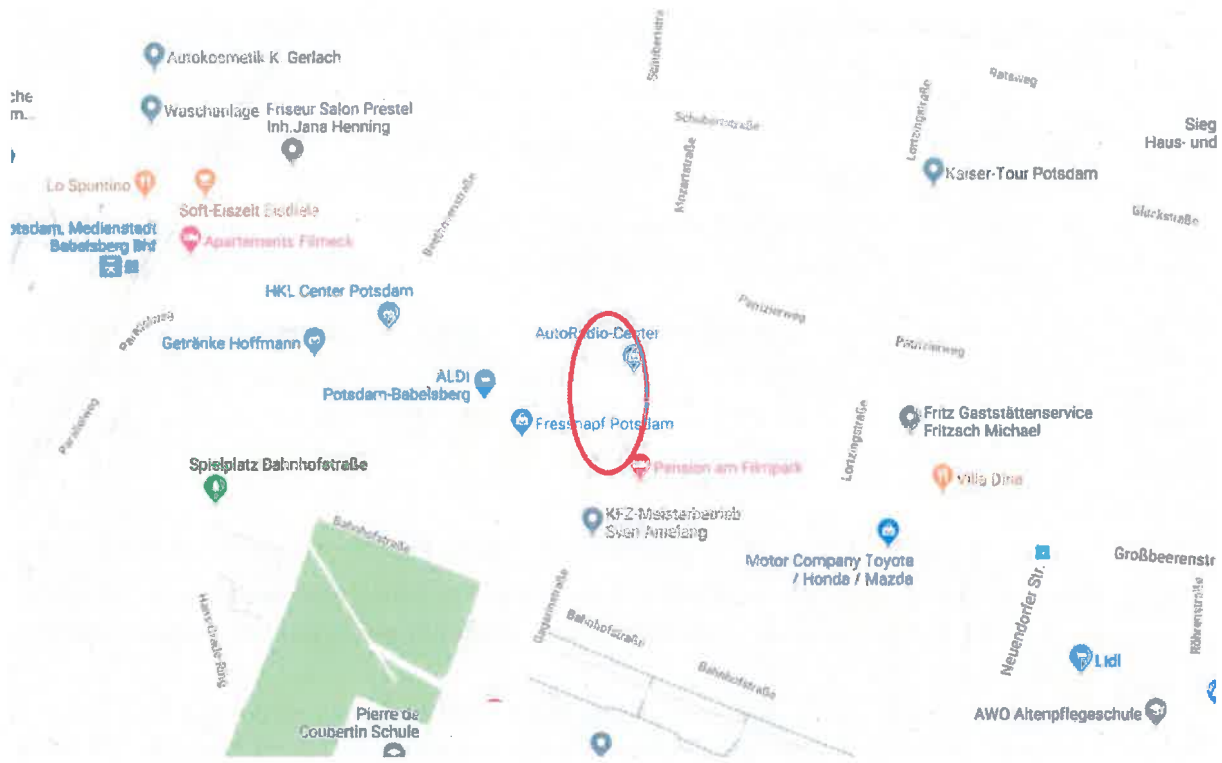


Abbildung 1: Kartenausschnitt (googlemaps)



Abbildung 2: Angedachter Ampelstandort in Blickrichtung Gagarinstraße



Abbildung 3: An dieser Stelle muss ein gesicherter Überweg ermöglicht werden!



Abbildung 4: Kreuzung Großbeerenstraße/ Gagarinstraße in Blickrichtung Bahnhof Medienstadt



Abbildung 5: Fußweg Großbeerenstraße im Abschnitt Gagarinstraße – Neuendorfer Straße
(Durchgangsbreite von nur 60 cm bei einer Verkehrsgeschwindigkeit von 50 km/h!)



Abbildung 6: Engstelle in Blickrichtung Neuendorfer Straße



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Mitteilungsvorlage

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

19/SVV/0880

Betreff:
Kinderarbeitsfreie Grabsteine

öffentlich

bezüglich
DS Nr.: 19/SVV/0155

Erstellungsdatum 22.08.2019

Eingang 502: 22.08.2019

Einreicher: Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

11.09.2019 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Inhalt der Mitteilung: Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Der Oberbürgermeister wurde beauftragt einen Vorschlag zu unterbreiten, wie dafür gesorgt werden kann, dass nur noch diejenigen Grabsteine und Grabeinfassungen aus Naturstein aufgestellt werden dürfen, die nachweislich ohne den Einsatz von Kinderarbeit hergestellt worden sind.

Im Gesetz über das Leichen-, Bestattungs- und Friedhofswesen im Land Brandenburg (Brandenburgisches Bestattungsgesetz - BbgBestG) vom 7. November 2001 zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. Oktober 2018 wird im § 34 (2) empfohlen, dass Grabsteine und Grabeinfassungen auf Friedhöfen nur aufgestellt werden dürfen, wenn sie nachweislich ohne schlimmste Formen von Kinderarbeit im Sinne von Artikel 3 des Übereinkommens Nr. 182 der Internationalen Arbeitsorganisation vom 17. Juni 1999 über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit (BGBl. 2001 II S. 1290, 1291) hergestellt worden sind. Die Herstellung umfasst sämtliche Bearbeitungsschritte von der Gewinnung des Natursteins bis zum Endprodukt.

Jeder Grabstättennutzer, der beabsichtigt einen Grabstein auf einer Grabstätte der kommunalen Friedhöfe der Landeshauptstadt Potsdam aufzustellen, muss vorher dafür einen Genehmigungsantrag bei der Friedhofsverwaltung stellen. In dem Antrag werden Angaben zum Antragsteller, dem Dienstleistungserbringer, der Benennung des Friedhofes mit der Grablage sowie technische Angaben zum Grabmal abgefragt.

Fortsetzung auf Seite 3

Zur Einhaltung der Empfehlung aus dem Brandenburgisches Bestattungsgesetz wird folgende Erklärung für den Abschluss im Grabmalantrag gefordert:

„Mit meiner Unterschrift auf dem Grabmalantrag erkläre und bestätige ich als Dienstleistungserbringer/in, dass für die Erstellung und Fertigung von Grabdenkmälern und sonstiger baulichen Anlagen keine Kinderarbeit in Anspruch genommen wurde.“

Der Leistungserbringer, in dem Fall der vom Grabstättennutzer beauftragte Steinmetz, erklärt mit seiner Unterschrift die strikte Einhaltung dieser Erklärung.

Eine zusätzliche Friedhofssatzungsänderung mit Aufnahme der Erklärung zu den kinderarbeitsfeien ist nicht notwendig.

